

# Beurteilung des Mehrwerts von LEADER

## Leitlinien

Mai 2024

*This document contains the translation of the guidelines ‘**Assessing the added value of LEADER**’ of July 2024. The translation is intended to make the guidelines more helpful and accessible to different stakeholders. The translated document has not been subject to a layout and editorial check, and so the European Evaluation Helpdesk for the CAP makes no claims, promises, or guarantees about the accuracy, completeness, or adequacy of the translation and expressly disclaims liability for any errors or omissions in the translated content. The final reference text is the English version of the guidelines document, available at [this link](#).*

*For any use outside of its original intent, or any modifications made to the content of the guidelines, prior written permission must be obtained from the European Evaluation Helpdesk for the CAP. Commercial use of this material is strictly prohibited. Please contact: [evaluation@eucapnetwork.eu](mailto:evaluation@eucapnetwork.eu) for any questions in this respect.*



## Copyright-Vermerk

© Europäische Union, 2024

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

## Empfohlene Quellenangabe:

EUROPÄISCHE KOMMISSION – Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung – Referat A.3 (2024): Leitlinien. Beurteilung des Mehrwerts von LEADER.

## Haftungsausschluss:

Die von dem bzw. den Verfasser(n) in diesem Bericht dargelegten Informationen und Ansichten geben nicht unbedingt den offiziellen Standpunkt der Kommission wieder. Die Kommission übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der in diesem Bericht enthaltenen Daten. Weder die Kommission noch in ihrem Namen handelnde Personen können für die Verwendung der in der vorliegenden Studie enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.



Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für die GAP ist für die Unterstützung von Überwachungs- und Evaluierungstätigkeiten auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten zuständig. Er arbeitet unter der Leitung des Referats A.3 (Referat Leistung der Politik) der GD AGRI der Europäischen Kommission. Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für die GAP unterstützt alle an der Evaluierung beteiligten Interessenträger, insbesondere die GD AGRI, die nationalen Behörden, die Verwaltungsbehörden und die Evaluierenden, indem er geeignete Methoden und Instrumente entwickelt und verbreitet, bewährte Verfahren erfasst und weitergibt, Kapazitäten aufbaut und mit den Netzwerkmitgliedern über evaluierungsbezogene Themen kommuniziert.

Weitere Informationen über die Tätigkeiten des Europäischen Evaluierungs-Helpdesks für die GAP sind im Internet auf dem Europa-Server unter [https://eu-cap-network.ec.europa.eu/support/evaluation\\_de](https://eu-cap-network.ec.europa.eu/support/evaluation_de) abrufbar.



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
<b>Teil I Kontext.....</b>	<b>4</b>
1 Überblick über das LEADER-Mehrwertkonzept.....	5
<b>Teil II Operationalisierung des LEADER-Mehrwertkonzepts und seiner Komponenten .....</b>	<b>10</b>
2 Operationalisierung des Konzepts des Mehrwerts von LEADER .....	11
3 Was ist bei der Entwicklung eines Evaluierungsrahmens für den Mehrwert von LEADER zu berücksichtigen? .....	19
<b>Teil III Vorgeschlagener Evaluierungsrahmen .....</b>	<b>23</b>
4 Entwicklung eines möglichen Evaluierungsrahmens für den Mehrwert von LEADER.....	24
5 Aufschlüsselung der Hauptkomponenten des vorgeschlagenen Evaluierungsrahmens.....	26
6 Überblick über die verfügbaren Daten/Informationsquellen.....	38
<b>Teil IV Interpretation der Ergebnisse .....</b>	<b>41</b>
7 Interpretation der Ergebnisse der Evaluierungen des Mehrwerts von LEADER	42
<b>In separaten Dokumenten bereitgestellt:</b>	
Anlage 1	Datenblätter zu LEADER-Mehrwertindikatoren
Anlage 2	Beispiel für die Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene
Anlage 3	Faktoren, die die Messung des Mehrwerts von LEADER erleichtern oder erschweren
Anlage 4	Beispiel für die Verknüpfung der LEADER-Grundsätze mit den LEADER-Mehrwertkomponenten
Anlage 5	Detaillierter Evaluierungsrahmen (mit zusätzlichen Indikatoren)
Anlage 6	Beispiele für die Verwendung des vorgeschlagenen Evaluierungsrahmens
Anlage 7	Arbeitsdefinitionen und Glossar
Anlage 8	Referenzen



## Tabellen

Tabelle 1. Liste der Elemente der LEADER-Mehrwertkomponente „verbessertes Sozialkapital“ mit Beschreibungen und Beispielen zur Operationalisierung dieser Elemente .....	12
Tabelle 2. Liste der Elemente der LEADER-Mehrwertkomponente „verbesserte Governance“ mit Beschreibungen und Beispielen zur Operationalisierung dieser Elemente .....	14
Tabelle 3. Liste der Elemente der LEADER-Mehrwertkomponente „verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen“ mit Beschreibungen und Beispielen zur Operationalisierung dieser Elemente.....	16
Tabelle 4. Beispiel für den Evaluierungsrahmen für ein verbessertes Sozialkapital .	27
Tabelle 5. Beispiel für den Evaluierungsrahmen für eine verbesserte Governance .	30
Tabelle 6. Beispiel für den Evaluierungsrahmen für verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen .....	34
Tabelle 7. Beispiel für den Evaluierungsrahmen für strukturelle Veränderungen .....	38
Tabelle 8. Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf Netzwerke zu berücksichtigen?.....	42
Tabelle 9. Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf die lokale Governance zu berücksichtigen? .....	45
Tabelle 10. Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf eine verstärkte Hebelwirkung zu berücksichtigen? .....	47
Tabelle 11. Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf die Fähigkeit von LEADER, strukturelle Veränderungen im LAG-Gebiet zu bewirken, zu berücksichtigen?.....	50

## Zahlen

Abbildung 1. Mehrwert von LEADER.....	8
Abbildung 2. Der Weg zu strukturellen Veränderungen im LAG-Gebiet .....	9
Abbildung 3. Gesamtstruktur des Evaluierungsrahmens .....	25

## Liste der Akronyme

GAP            Gemeinsame Agrarpolitik



CLLD	Von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung (Community-led Local Development)
GAP-SP	GAP-Strategieplan
GD AGRI	Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
DME	Daten für Überwachung und Evaluierung (Data for Monitoring and Evaluation)
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EIP OG	Operationelle Gruppe der EIP
ELARD	Europäische LEADER-Vereinigung für ländliche Entwicklung (European Leader Association for Rural Development)
ENRD	Europäisches Netz für die Entwicklung des ländlichen Raums (European Network for Rural Development)
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ESF	Europäische Sozialfonds
EU	Europäische Union
FOS	Erfolgsfaktor(en) (Factor(s) of Success)
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LDS	Lokale Entwicklungsstrategie (Local Development Strategy)
LEADER	Liaison Entre Actions de Développement de l'Economie Rurale
VB	Verwaltungsbehörde
NN	Nationales GAP-Netzwerk
NTD	Netzwerkvielfalt (Network Diversity)
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ZS	Zahlstelle



PILA	Leistungsindex des LEADER-Ansatzes (Performance Index of LEADER Approach)
PMEF	Leistungs-, Überwachungs- und Evaluierungsrahmen (Performance Monitoring and Evaluation Framework)
RDP	Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums (Rural Development Programme)
SNA	Analyse sozialer Netze (Social Network Analysis)
TWG	Thematische Arbeitsgruppe (Thematic Working Group)



## Danksagung

*Die Leitlinien wurden von den Sachverständigen für die Evaluierung Costas Apostolopoulos, Julia Marosek, Marili Parissaki, Elena Pisani, Kim Pollermann, Sari Rannanpää, Annette Aagaard Thuesen, Paola Torcia, Carlotta Valli und Neringa Viršilienė ausgearbeitet und durch wertvolle Beiträge der Mitglieder der thematischen Arbeitsgruppe unterstützt, die vom Evaluierungs-Helpdesk zur Ausarbeitung dieser Leitlinien eingesetzt wurde. Der thematischen Arbeitsgruppe und dem Beirat der Interessenträger gehörten insgesamt mehr als 90 Mitglieder an, darunter Evaluierende, Verwaltungsbehörden, Forscher, nationale GAP-Netzwerke, ELARD, LAG und Vertreter der GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (GD AGRI).*

*Die Vertreter der GD AGRI trugen zur Kohärenz der Leitlinien mit dem politischen Rahmen der EU bei.*

*Die thematische Arbeitsgruppe wurde vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP unter der Leitung von Valdis Kudiņš koordiniert.*

*Brigit Zomer und Margherita Sforza unterstützten die Entwicklungsarbeiten und sorgten für die Qualität und das Erscheinungsbild der endgültigen Leitlinien.*



## Einleitung

LEADER <sup>1</sup> bzw. die von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung (CLLD) wird seit über 30 Jahren in der Europäischen Union (EU) umgesetzt. Der Anwendungsbereich und die Instrumente wurden über mehrere Programmplanungszeiträume hinweg erweitert. Laut der Studie zur EU-weiten Evaluierung von LEADER im Programmplanungszeitraum 2014-2020 <sup>2</sup> hat sich der LEADER-Ansatz für die lokale Entwicklung als wirksames Instrument erwiesen, im ländlichen Raum im Einvernehmen mit anderen Politikbereichen gezielt die wirtschaftliche Entwicklung voranzubringen, das soziale Gefüge und die sozialen Kapazitäten zu stärken und die lokale Governance zu verbessern. Dies wird auch in der Verordnung über die GAP-Strategiepläne <sup>3</sup> anerkannt, weshalb LEADER im Zeitraum 2023-2027 im Rahmen der Interventionskategorie für Zusammenarbeit verpflichtend bleibt und LEADER mindestens 5 % der Gesamtbeteiligung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) für den GAP-Strategieplan zugewiesen werden.

Zwar bestehen bei der Beurteilung von LEADER umfangreiche Erfahrungen, die Ermittlung des Mehrwerts dieses Programms stellt jedoch immer wieder eine Herausforderung dar. Darauf wurde im Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofs zu LEADER <sup>4</sup> hingewiesen, in dem der Schluss gezogen wurde, dass LEADER das lokale Engagement fördert, der Zusatznutzen jedoch nach wie vor nicht ausreichend nachgewiesen ist. Außerdem wurde in dem Bericht darauf hingewiesen, dass die GAP-Indikatoren keine aussagekräftige Beurteilung der Kosten und des Nutzens des LEADER-Ansatzes bieten. Für den Programmplanungszeitraum 2023-2027 wird eine größere Zahl von Indikatoren für lokale Aktionsgruppen (LAG) und deren Tätigkeiten erhoben. <sup>5</sup>

Der **Zweck** der vorliegenden Leitlinien besteht darin, den Hintergrund und die Logik der Beurteilung des Mehrwerts von LEADER im Rahmen der GAP-Strategiepläne (GAP-SP) 2023-2027 darzulegen und anschließend ein Beispiel für einen

---

<sup>1</sup> Gemäß den Begriffsbestimmungen in Artikel 3 der [Verordnung \(EU\) 2021/2115](#) bezeichnet LEADER die von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung gemäß Artikel 31 der [Verordnung \(EU\) 2021/1060](#). Daher wird im Folgenden der Einfachheit halber ausschließlich der Begriff LEADER verwendet.

<sup>2</sup> CCRI, OIR, ADE, (2021). [Evaluation support study on the impact of LEADER on balanced territorial development](#).

<sup>3</sup> Erwägungsgrund 93 der [Verordnung \(EU\) 2021/2115](#).

<sup>4</sup> Europäischer Rechnungshof, (2022). LEADER und von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung: Lokales Engagement wird gefördert, doch Zusatznutzen ist noch immer nicht ausreichend nachgewiesen. Sonderbericht 10, 2022, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/9cedc5a8-45ec-11ed-92ed-01aa75ed71a1/language-de>.

<sup>5</sup> Artikel 14 und Anhang VII der [Durchführungsverordnung \(EU\) 2022/1475 der Kommission](#).





Evaluierungsrahmen zu geben, wie dieser in der Praxis umgesetzt werden könnte. Der Evaluierungsrahmen beruht auf der Annahme, dass der LEADER-Ansatz einen Mehrwert erbringen, also Vorteile (nicht unbedingt in finanzieller Hinsicht) bieten kann, welche die Zusatzkosten für die Anwendung dieser Methode überwiegen, und dass dieser Mehrwert aus drei Hauptkomponenten besteht: verbessertes Sozialkapital, verbesserte Governance sowie verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen von Projekten, die im Rahmen der lokalen Entwicklungsstrategien (LDS) durchgeführt werden. Dieses Konzept des LEADER-Mehrwerts wurde erstmals in früheren Leitlinien des Europäischen Netzes für die Entwicklung des ländlichen Raums (ENRD) (2017) <sup>6</sup> beschrieben.

Die **Zielgruppe** dieser Leitlinien sind hauptsächlich die GAP-Verwaltungsbehörden und die Evaluierenden der GAP-Strategiepläne, insbesondere diejenigen, die speziell mit der Überwachung der Umsetzung und der Evaluierung von LEADER und des Mehrwerts von LEADER befasst sind. Auf der Grundlage der bereitgestellten Leitlinien sollten sie in der Lage sein, einen geeigneten Evaluierungsrahmen für den Mehrwert von LEADER zu entwickeln, aus dem umfangreichen Pool der im Einzelnen erläuterten Indikatoren die maßgeblichen Indikatoren auszuwählen, die erforderlichen Datenbanken und andere Hilfsmittel für die Erhebung von Informationen einzurichten und die Ergebnisse der Überwachung der Umsetzung und der Evaluierung zu interpretieren. Die Leitlinien sind auch für andere Interessenträger interessant und nützlich, insbesondere für die LAG bei der Datenerhebung, der Überwachung der Umsetzung und der Evaluierung des Mehrwerts von LEADER auf lokaler Ebene sowie für diejenigen, die die LAG unterstützen oder anderweitig mit ihnen zusammenarbeiten.

Zwar sind diese Leitlinien nicht verbindlich, jedoch **beruhen sie auf den geltenden Rechtsvorschriften der EU**, insbesondere der Durchführungsverordnung <sup>7</sup>, nach der der Mehrwert von LEADER einer der von den Mitgliedstaaten zu evaluierenden Faktoren ist. Zu diesem Zweck bieten die Leitlinien den Mitgliedstaaten Optionen zur Evaluierung des Mehrwerts von LEADER, die an ihre spezifischen Verhältnisse, ihren Evaluierungsbedarf sowie die Interventionslogik und die Umsetzung des GAP-Strategieplans angepasst werden können.

Die Leitlinien bestehen aus vier Teilen:

**Teil I** erläutert den Kontext und bietet einen kurzen Überblick über das LEADER-Mehrwertkonzept.

---

<sup>6</sup> Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für die Entwicklung des ländlichen Raums, (2017). [Leitlinien: Bewertung von LEADER/CLLD](#).

<sup>7</sup> Artikel 2 Buchstabe d der [Verordnung \(EU\) 2022/1475](#).



**Teil II** dient der Operationalisierung des LEADER-Mehrwertkonzepts als Grundlage für die Entwicklung eines Evaluierungsrahmens. Es werden also Überlegungen ermittelt, die bei der Entwicklung des jeweiligen Evaluierungsrahmens zu berücksichtigen sind.

**Teil III** enthält einen konkreten Vorschlag für einen solchen Evaluierungsrahmen für den LEADER-Mehrwert. Für jede LEADER-Mehrwertkomponente und ihre Elemente wird ein Beispiel für einen Evaluierungsrahmen entwickelt, einschließlich Evaluierungsfragen, maßgeblicher Erfolgsfaktoren und damit verbundener Output-, Ergebnis- und Wirkungsindikatoren. Ferner werden die Datenquellen behandelt, die mit dem jeweiligen Beispiel verbunden sind.

**Teil IV** gibt Aufschluss darüber, was bei der Interpretation der Informationen, die anhand der Erfolgsfaktoren für den LEADER-Mehrwert und deren Indikatoren erhoben werden, zu berücksichtigen ist, um die Evaluierungsfragen zu beantworten.

Die **acht Anlagen** zu den Leitlinien enthalten praktische Instrumente, die zur Analyse des Mehrwerts von LEADER genutzt werden können. Zum Beispiel:

- detaillierte Datenblätter zu jedem im vorgeschlagenen Evaluierungsrahmen enthaltenen Indikator (Anlage 1),
- Beispiele für die Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene (Anlage 2),
- Faktoren, die die Messung des Mehrwerts von LEADER erleichtern und beeinträchtigen (Anlage 3), und Beispiele für die Verknüpfung der LEADER-Grundsätze mit Mehrwertkomponenten (Anlage 4),
- ein detaillierter Evaluierungsrahmen, der zusätzliche Indikatoren für die einzelnen Elemente des Mehrwerts von LEADER umfasst (Anlage 5),
- Beispiele zur Veranschaulichung der praktischen Anwendung des in diesen Leitlinien vorgeschlagenen Evaluierungsrahmens (Anlage 6),
- Arbeitsdefinitionen (Anlage 7) und Verweise auf die in diesem Dokument verwendeten Informationsquellen (Anlage 8).



# Teil I

## Kontext



## 1 Überblick über das LEADER-Mehrwertkonzept

*In diesem Kapitel sollen die Hauptkomponenten des LEADER-Mehrwertkonzepts sowie die Verfahren, die die Schaffung eines Mehrwerts ermöglichen, beschrieben werden, wie sie im Programmplanungszeitraum 2014-2020 festgelegt wurden. Es bildet die Grundlage für die Operationalisierung dieses Konzepts im Kontext des Zeitraums 2023-2027, die in Kapitel 2 behandelt wird.*

Im Programmplanungszeitraum 2023-2027 wird in EU-Verordnungen auf den Mehrwert von LEADER Bezug genommen, insbesondere in der Durchführungsverordnung (EU) 2022/1475, nach der der Mehrwert von LEADER eines der Elemente des GAP-SP ist, die gegebenenfalls zu bewerten sind. In derselben Verordnung sind die Daten für die Überwachung und Evaluierung an den drei Komponenten des Mehrwerts von LEADER ausgerichtet (verbessertes Sozialkapital, verbesserte Governance sowie verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen)<sup>8</sup>. Von den Mitgliedstaaten wird ferner erwartet, dass sie in den GAP-SP den erwarteten Mehrwert des LEADER-Ansatzes und die Anwendung von dessen Grundsätzen beschreiben<sup>9</sup>.

Die Arbeitsdefinition des Mehrwerts von LEADER ergibt sich aus der Arbeit einer thematischen Arbeitsgruppe des Evaluierungs-Helpdesks im Jahr 2017 und stellt ein unverbindliches Konzept dar. Er wird definiert als **die Vorteile, die sich aus der ordnungsgemäßen Anwendung der LEADER-Methode ergeben, im Gegensatz zu den Vorteilen, die ohne Anwendung dieser Methode erzielt worden wären**. Im Rahmen der LEADER-Methode ist die kombinierte Anwendung von sieben Grundsätzen vorgesehen: 1. Bottom-up-Ansatz 2. gebietsbezogener Ansatz 3. lokale Partnerschaften (z. B. LAG) 4. eine ganzheitliche und sektorübergreifende Strategie 5. Innovation 6. Vernetzung 7. territoriale Zusammenarbeit<sup>10</sup> Diese Grundsätze sind eng miteinander verknüpft. Es ist schwer vorstellbar, dass ein einzelner Grundsatz (z. B. die sektorübergreifende Strategie) sein volles Potenzial entfaltet, wenn die anderen Grundsätze vernachlässigt werden.

Nach der Arbeitsdefinition 2014-2020 ist der Mehrwert von LEADER ein integraler Bestandteil von LEADER und ergibt sich aus der Kombination von drei Komponenten:

---

<sup>8</sup> Beispielsweise Daten zur Governance, für das Sozialkapital maßgebliche Daten (Vernetzung, gemeinsam durchgeführte Projekte usw.) und ergebnisrelevante Daten (Projektziele und Beitrag zu Ergebnisindikatoren).

<sup>9</sup> [Durchführungsverordnung \(EU\) 2021/2289 der Kommission](#).

<sup>10</sup> Eine ausführlichere Beschreibung der sieben Grundsätze findet sich auf der Website des EU CAP Network, (2023), LEADER explained, [https://eu-cap-network.ec.europa.eu/networking/leader/leader-explained\\_en](https://eu-cap-network.ec.europa.eu/networking/leader/leader-explained_en). Zuletzt aufgerufen am 7. August 2023.



verbessertes Sozialkapital, verbesserte Governance sowie verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen.

**Verbessertes Sozialkapital**, ein mehrdimensionales Konzept, das Merkmale der sozialen Organisation wie Netzwerke, Normen und soziales Vertrauen umfasst, die die Koordinierung und Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen erleichtern. Zu den Elementen eines verbesserten Sozialkapitals gehören gemeinsame mentale Modelle und Überzeugungen, gegenseitige Unterstützung und gegenseitiges Vertrauen, verbesserte Kenntnisse, gemeinsame Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie etablierte Netzwerke.

**Verbesserte Governance** bezieht sich sowohl auf die lokale Governance als auch auf die Multi-Level-Governance. Die Multi-Level-Governance umfasst horizontale und vertikale Interaktionen zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Interessenträgern (LEADER-Interessenträger), die auf EU-, nationaler, regionaler und lokaler Ebene an der Umsetzung von LEADER beteiligt sind. Zu den Elementen der verbesserten Governance gehören die Einbeziehung der Interessenträger in die Entscheidungsfindung und die Fähigkeit, öffentliche und private Mittel zu verwalten. Ebenso umfassen sie die Zusammenarbeit auf lokaler Ebene, z. B. innerhalb der LAG und zwischen LAG und der lokalen Gemeinschaft, sowie die Multi-Level-Governance zwischen verschiedenen Ebenen (vertikal), z. B. zwischen VB/ZS, LAG und dem nationalen GAP-Netzwerk.

**Verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen** der Programm-/Strategieumsetzung bei der Anwendung der LEADER-Methode, um lokale Erfordernisse zu berücksichtigen und einen Beitrag zu den Zielen der EU-/nationalen/regionalen GAP-Politik zu leisten. Verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen bedeuten, dass sich Art und Qualität der im Rahmen von LEADER durchgeführten Projekte von Projekten unterscheiden, die im Rahmen anderer Programme/Interventionen durchgeführt werden oder durchgeführt werden könnten. Sie können sich in Form verstärkter Hebelwirkung, nachhaltigerer Projekte, innovativerer Projekte und neuer Projektträger sowie verstärkter Synergien zwischen den Projekten zeigen.

Neben den drei Komponenten des LEADER-Mehrwertkonzepts gibt es auch drei unterstützende Prozesse, bei denen durch die Anwendung der LEADER-Methode die Schaffung von Mehrwert ermöglicht wird.

Die drei miteinander verknüpften unterstützenden Prozesse, die den Mehrwert von LEADER schaffen, sind in Abbildung 1 zu sehen:

1. **Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie**, d. h. die Operationalisierung in Form von Projekten und deren Ergebnisse und Auswirkungen.



Beispielsweise bedingt die Umsetzung der Strategie nach dem Bottom-up-Prinzip von LEADER die Interaktion der Akteure, wodurch Vertrauen aufgebaut wird, das wiederum zum Sozialkapital beiträgt. Ein weiteres Beispiel ist das bei der Entwicklung und Umsetzung der Strategie angewandte Partnerschaftsprinzip, das mit der Beteiligung lokaler Akteure an der Entscheidungsfindung verbunden ist und wiederum zu einer besseren lokalen Governance beiträgt. Außerdem führt die Umsetzung der Strategie aufgrund des gebietsbezogenen Ansatzes der LEADER-Methode entsprechend den lokalen Erfordernissen beispielsweise zu neuen Arbeitsplätzen, neuen Unternehmen, Dienstleistungen usw.

2. **Der Umsetzungsmechanismus des GAP-SP und der LAG**, d. h., die Bestimmungen der EU-Verordnungen, Vorschriften, Verfahren und Verwaltungsvereinbarungen, mit denen dafür gesorgt wird, dass die Ziele der lokalen Entwicklungsstrategie in konkrete Maßnahmen vor Ort umgesetzt werden.

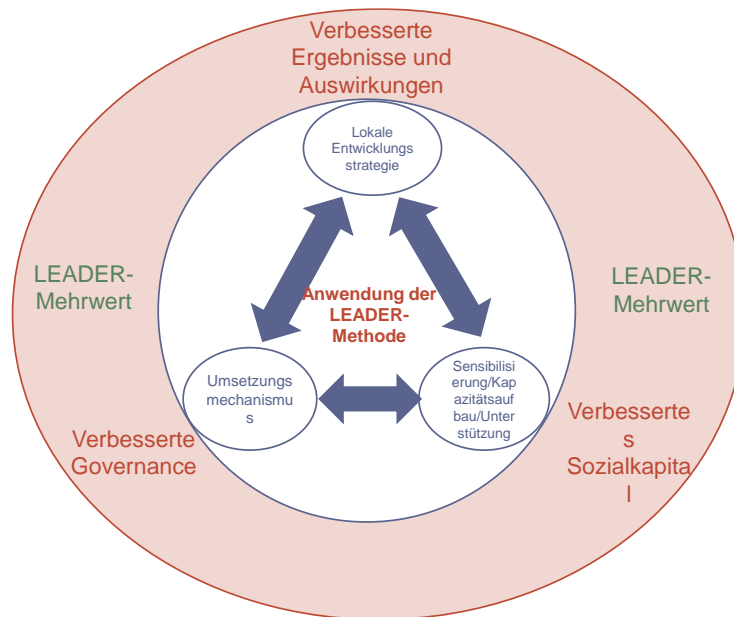
So stimulieren beispielsweise die Auswahlkriterien des Umsetzungsmechanismus durch die Grundsätze der sektorübergreifenden oder territorialen Zusammenarbeit von LEADER die Entstehung innovativer Projekte (verbesserte Ergebnisse). Ein weiteres Beispiel ist die Einbeziehung relevanter Akteure in die Partnerschaft, die zu einer besseren lokalen Governance beiträgt.

3. **Unterstützung bei Sensibilisierung und Kapazitätsaufbau**, die zum einen die Fähigkeit der LAG zur Sensibilisierung (d. h. alle ihre nicht direkt projektbezogenen Tätigkeiten mit dem Ziel, das Bewusstsein, die Bereitschaft, die Zusammenarbeit und die Vernetzung der lokalen Bevölkerung zu stärken, um zur Entwicklung ihres Gebiets beizutragen) umfasst und zum anderen die Unterstützung der Verwaltungsbehörde (VB) (direkt oder über das nationale GAP-Netzwerk), um die Begünstigten zur Teilnahme an LEADER oder zur Unterstützung des Kapazitätsaufbaus der LAG zu ermutigen und zu befähigen, um ihre Fähigkeit zur Umsetzung der lokalen Strategie im Einklang mit der LEADER-Methode zu verbessern.

So können LAG beispielsweise Sensibilisierungsmaßnahmen durchführen, die darauf ausgerichtet sind, neue Projektträger in die Lage zu versetzen, eine LEADER-Finanzierung zu beantragen, womit eine Hebelwirkung erzielt und zu besseren Ergebnissen beigetragen wird. Ein weiteres Beispiel sind Sensibilisierungsmaßnahmen, die den Austausch zwischen Interessenträgern erleichtern und die lokale Identität stärken und somit zum Sozialkapital beitragen.



Abbildung 1. Mehrwert von LEADER



Quelle: Angepasst vom Evaluierungs-Helpdesk für die Entwicklung des ländlichen Raums (2017).

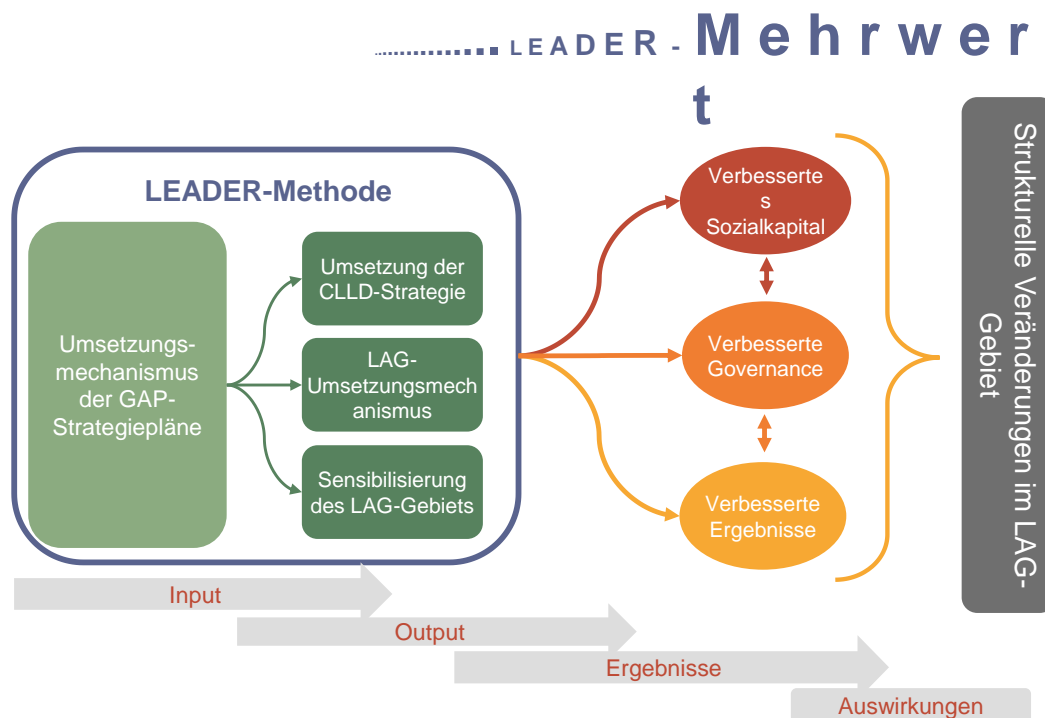
Weitere Beispiele für die Zusammenhänge zwischen den Grundsätzen der LEADER-Methode und dem durch die unterstützenden Prozesse geschaffenen Mehrwert von LEADER (siehe Abbildung 1) sind in Anlage 4 dargestellt.

Die Visualisierung der Verbindungen zwischen den sieben LEADER-Grundsätzen und LEADER-Mehrwertkomponenten in einem bestimmten Mitgliedstaat oder einer bestimmten LAG kann nützlich sein, um die genauen Tätigkeiten der LAG und anderer LEADER-Interessenträger zu ermitteln, die die Schaffung des Mehrwerts von LEADER unterstützen. Ebenfalls kann sie dazu dienen, die Interventionslogik zu rekonstruieren und Evaluierungsrahmen für die Evaluierung des Mehrwerts von LEADER zu entwickeln.

Alle drei miteinander verknüpften unterstützenden Prozesse, d. h. die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie, der Umsetzungsmechanismus und die Unterstützung bei Sensibilisierung und Kapazitätsaufbau, schaffen einen Mehrwert in Form eines verbesserten Sozialkapitals, einer verbesserten Governance und verbesserter Ergebnisse und Auswirkungen, deren Kombination Auswirkungen auf strukturelle Veränderungen im LAG-Gebiet hat (siehe Abbildung unten).



Abbildung 2. Der Weg zu strukturellen Veränderungen im LAG-Gebiet



Quelle: Angepasst vom Evaluierungs-Helpdesk für die Entwicklung des ländlichen Raums (2017).

Als strukturelle Veränderungen im Sinne der Leitlinien von 2017 gelten diejenigen, die den Erfordernissen bestimmter Teile der Bevölkerung und des gesamten Gebiets sowie den globalen Aspekten der lokalen Entwicklung Rechnung tragen, z. B. im Hinblick auf Klimawandel, Ressourcenproduktivität, umweltgerechte Produktionsmuster, Demografie, Migration und sozialen Zusammenhalt.





## Teil II

# Operationalisierung des LEADER- Mehrwertkonzepts und seiner Komponenten



## 2 Operationalisierung des Konzepts des Mehrwerts von LEADER

*In diesem Kapitel sollen für die drei Komponenten des Mehrwerts von LEADER Arbeitsdefinitionen für Evaluierungen im Zeitraum 2023-2027 dargelegt und ihre verschiedenen Elemente beschrieben werden. Dabei wird auch der kombinierte Beitrag dieser drei Komponenten zu strukturellen Veränderungen in LAG-Gebieten berücksichtigt. Darüber hinaus werden Beispiele für die Operationalisierung dieser Elemente angeführt, d. h. Möglichkeiten zu ihrer Analyse in der Praxis. Siehe auch Anlage 7 zu den Arbeitsdefinitionen.*

Die derzeitigen Leitlinien sind das Ergebnis von Erörterungen mit Sachverständigen, die das frühere LEADER-Mehrwertkonzept und dessen Komponenten analysiert und dabei auch Faktoren ermittelt haben, die ihre Messung erleichtern oder behindern (siehe Anlage 3).

Als Ergebnis dieser Arbeiten werden in diesen Leitlinien **Arbeitsdefinitionen für die LEADER-Mehrwertkomponenten** als Grundlage für die anschließende Entwicklung des Evaluierungsrahmens für Evaluierungen im Zeitraum 2023-2027 vorgeschlagen. Dabei besteht jede Mehrwertkomponente aus verschiedenen Elementen. Für jedes dieser Elemente enthalten die folgenden Tabellen ein breites Spektrum von Ideen für die Operationalisierung der LEADER-Mehrwertelemente, sodass **die an der Evaluierung beteiligten Interessenträger diejenigen auswählen können, die für ihre Verhältnisse/ihren Evaluierungsbedarf am besten geeignet sind**, wenn sie ihre Evaluierungsrahmen konzipieren.

### 2.1. Verbessertes Sozialkapital (Arbeitsdefinition)

**Verbessertes Sozialkapital** <sup>11</sup> umfasst im Kontext von LEADER Netzwerke, gegenseitiges Vertrauen, gemeinsame mentale Modelle und Überzeugungen, die eine hochwertige Zusammenarbeit und Kooperation innerhalb und zwischen den LAG-Gebieten fördern.

---

<sup>11</sup> Es ist zu beachten, dass es keine einheitliche, weithin akzeptierte Auslegung des Begriffs „Sozialkapital“ gibt. Der Grund dafür liegt darin, dass das Sozialkapital aus inhaltlichen und ideologischen Gründen keine klare, unumstrittene Bedeutung hat. Scrivens, K., und Smith, C., Four Interpretations of Social Capital: An Agenda for Measurement, OECD Statistics Working Papers, No. 2013/06, OECD Publishing, Paris 2013. [https://www.oecd-ilibrary.org/economics/four-interpretations-of-social-capital\\_5jzbcx010wmt-en](https://www.oecd-ilibrary.org/economics/four-interpretations-of-social-capital_5jzbcx010wmt-en).



**Tabelle 1. Liste der Elemente der LEADER-Mehrwertkomponente „verbessertes Sozialkapital“ mit Beschreibungen und Beispielen zur Operationalisierung dieser Elemente**

Elemente	Beschreibungen	Beispiele für die Operationalisierung
<b>Strukturelle Elemente</b>		
Netzwerke	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppen von voneinander abhängigen Akteuren und Beziehungen zwischen ihnen.</li> <li>• Gut etablierte Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den beteiligten LEADER-Interessenträgern, einschließlich interregionaler und transnationaler Kooperationsprojekte.</li> <li>• Qualität der Interaktionen innerhalb und außerhalb des Netzwerks, z. B. gegenseitiges Zuhören, Erreichen von Einigungen, Lösung von Konflikten, nützlicher Austausch, Merkmale von bindendem Sozialkapital (d. h. Beziehungen ausschließlich zwischen Akteuren derselben Kategorie), überbrückendem Sozialkapital (d. h. Beziehungen zwischen Akteuren verschiedener Kategorien) und verknüpfendem Sozialkapital (d. h. Beziehungen zwischen Akteuren unterschiedlicher Hierarchieebenen) sowie negativem Sozialkapital (d. h. Beziehungen, die sich nachteilig auf den sozialen Kontext auswirken und die soziale Inklusion erschweren, die die Mitglieder des Netzwerks</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Vielfalt der LAG-Mitglieder.</li> <li>• Suche nach Belegen für Interaktionen innerhalb und außerhalb der LAG-Netzwerke und Beurteilung ihrer Qualität.</li> <li>• Suche nach Belegen für verbesserte Beziehungen/soziale Interaktionen zwischen Mitgliedern der lokalen Gemeinschaft im LAG-Gebiet auf der Grundlage der lokalen Identität und/oder eines kollektiven Interesses.</li> <li>• Ermittlung gemeinsamer Projekte und der Typologie/Art der Teilnehmer.</li> <li>• Suche nach Belegen dafür, dass die Mitglieder der lokalen Gemeinschaft nach ihrer Teilnahme an LEADER besser in der Lage sind, sich in sozialen Gruppen zu organisieren.</li> <li>• Suche nach Belegen dafür, dass neue, vor Ort geförderte Netzwerke von LAG-Netzwerken profitiert haben.</li> <li>• Analyse der Häufigkeit und Qualität der Interaktionen (d. h. Entwicklung echter Zusammenarbeit, die zu gemeinsamen Maßnahmen führt, im Gegensatz zu einer Zusammenarbeit ausschließlich in Form von Sitzungen) der LAG-Mitglieder untereinander und mit anderen Akteuren auf verschiedenen Entscheidungsebenen (andere nationale und transnationale LAG, Unternehmensverbände).</li> <li>• Suche nach Belegen für eine verstärkte Interaktion zwischen Projektträgern, z. B. Informationsaustausch, Wissensaustausch, Austausch von Kompetenzen und bewährten Verfahren, neue (formelle und informelle) Kooperationen, die zu gemeinsamen Maßnahmen/Projekten führen. In vielen Fällen ist der Nutzen einer Einbeziehung in LEADER-Maßnahmen sogar noch größer als die Beihilfe selbst.</li> </ul>



	eher trennen als zusammenbringen).	
<b>Beziehungselemente</b>		
Gegenseitige Unterstützung und gegenseitiges Vertrauen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines Vertrauen, d. h., Wahrnehmungen, dass den meisten Menschen vertraut werden kann oder dass man beim Umgang mit den Menschen sehr vorsichtig sein muss.</li> <li>• Ausmaß des Vertrauens in die LAG dank der von ihr durchgeführten Tätigkeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche nach Belegen für ein allgemeines Vertrauen in das LAG-Gebiet.</li> <li>• Suche nach Belegen für das Vertrauen der Mitglieder der lokalen Gemeinschaft in die LAG und dessen Veränderung im Laufe der Zeit.</li> </ul>
<b>Kognitive Elemente</b>		
Gemeinsame mentale Modelle, Werte und Überzeugungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denkmuster im Hinblick darauf, wie die Dinge funktionieren, z. B. Zugehörigkeitsgefühl zur Region, Einstellungen zur Solidarität, Inklusivität durch Einbindung benachteiligter Gruppen, einschließlich Frauen und Jugendlicher, Anerkennung sozialer Probleme.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Überzeugungen und gemeinsamen Werte als Grundlage für die Zusammenarbeit der Mitglieder der Gemeinschaft.</li> <li>• Suche nach Belegen für ein gemeinsames soziales Bewusstsein bei LEADER-Projekten.</li> <li>• Analyse von Machtverhältnissen, die die Teilnahme benachteiligter Gruppen, einschließlich Frauen und junger Menschen, erleichtern oder erschweren.</li> <li>• Untersuchung der Einstellungen zur Solidarität.</li> <li>• Analyse der Anerkennung der lokalen sozialen Probleme, z. B. Machtverhältnisse, Gleichstellung der Geschlechter, schutzbedürftige Gruppen, Einbindung benachteiligter Gruppen.</li> </ul>

Quelle: Ausgearbeitet vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP (2024).

## 2.2. Verbesserte Governance (Arbeitsdefinitionen)

**Governance im Rahmen von LEADER:** Lokale und auf mehreren Ebenen angesiedelte Verfahren und Mechanismen, die wirksame und transparente Entscheidungen und Beziehungen zwischen den an der Umsetzung von LEADER beteiligten Akteuren sicherstellen und dazu beitragen, den Bürgerinnen und Bürgern die EU näherzubringen.

**Lokale Governance im Rahmen von LEADER:** Verfahren und Mechanismen, die von der LAG eingerichtet, koordiniert und gefördert werden, um für eine partizipative, transparente und inklusive Entscheidungsfindung und ein starkes Engagement der Gemeinschaft bei der Entwicklung und Umsetzung von Strategien zu sorgen.



**Multi-Level-Governance im Rahmen von LEADER:** Verfahren und Mechanismen, die gemeinsam von den Verwaltungsbehörden/Zahlstellen, den einschlägigen lokalen und regionalen Gebietskörperschaften und den LAG auf der Grundlage von EU-Standards eingerichtet werden, um die LAG zu stärken, ihre Kapazitäten für Entscheidungen, Verwaltung und Rechenschaftspflicht zu verbessern und anforderungsgerechte, innovative und maßgeschneiderte lokale Entwicklungsstrategien zu fördern.

**Tabelle 2. Liste der Elemente der LEADER-Mehrwertkomponente „verbesserte Governance“ mit Beschreibungen und Beispielen zur Operationalisierung dieser Elemente**

Elemente	Beschreibungen	Beispiele für die Operationalisierung
Lokale Governance	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltung der Beziehungen auf LAG-Ebene zu Begünstigten, lokalen Akteuren und anderen LAG.</li> <li>• Entwicklung von Aktivitäten und Verfahren, mit denen öffentliche, wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Interessenträger ihre gemeinsamen Fähigkeiten verbessern, ihre Interessen äußern, ihre gesetzlichen Rechte ausüben, ihre Pflichten erfüllen und bei Differenzen untereinander vermitteln.</li> <li>• Einbeziehung der lokalen Gemeinschaft und der LEADER-Interessenträger in die Entscheidungsfindung, belegt durch die Zusammensetzung und Struktur der LAG, an der die maßgeblichen Entscheidungsträger und Akteure beteiligt sind, die Einfluss auf die Entscheidungsfindung nehmen können.</li> <li>• Einsatz und Engagement der Mitglieder der lokalen Gemeinschaft, um für die</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Inklusivität durch Untersuchung der Zusammensetzung und Mitgliedschaft des LAG-Entscheidungsgremiums (nach Geschlecht, Sektor, Art der Organisation usw.) sowie der Auswirkungen der Zusammensetzung auf den Entscheidungsprozess.</li> <li>• Beurteilung der Fähigkeit der LAG, spezifische Governance-Regelungen mit lokalen Akteuren zu formalisieren.</li> <li>• Suche nach Belegen für eine verbesserte Sensibilisierung und Befähigung der Mitglieder der lokalen Gemeinschaft, die es ihnen ermöglicht, ihre Interessen zu äußern, ihre Rechte auszuüben usw.</li> <li>• Suche nach Belegen für Verbesserungen der fachlichen und verwaltungstechnischen Kapazitäten/Kompetenzen der LAG, ihrer Mitglieder und ihrer Mitarbeiter.</li> <li>• Analyse der Wahrnehmungen dahin gehend, ob LAG zu einem zentralen Entwicklungsakteur in dem Gebiet geworden sind.</li> <li>• Suche nach Belegen für LAG-Verfahren, die die lokale Governance erleichtern.</li> <li>• Analyse der lokalen Mobilisierung und Ermutigung von Nichtbegünstigten zur Teilnahme an lokalen Entwicklungsprozessen.</li> <li>• Suche nach Belegen für Erfolge der lokalen Entwicklungsstrategie, die auf den Websites veröffentlicht und über die sozialen Medien der beteiligten LEADER-Interessenträger bekannt gemacht werden.</li> <li>• Feststellung, ob die LAG mit Blick auf ihre Tätigkeiten über eine detaillierte Kommunikationsstrategie verfügen.</li> </ul>



	<p>lokale Entwicklung eine von Begeisterung und Energie geprägte Atmosphäre zu schaffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation innerhalb der LAG, mit potenziellen Antragstellern und mit der lokalen Gemeinschaft.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche nach Belegen für ein Bewusstsein für die LAG, ihre Tätigkeiten und die LDS in der lokalen Gemeinschaft.</li> <li>• Suche nach Belegen für Verfahren zur Konfliktlösung innerhalb der LAG.</li> </ul>
Multi-Level-Governance im Rahmen von LEADER	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit der LAG, kritische Aufgaben zu übernehmen und mit anderen Einrichtungen/Netzen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu interagieren.</li> <li>• Gute Koordinierung und Kommunikation zwischen der LAG und der VB/ZS sowie dem nationalen GAP-Netzwerk.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Fähigkeit der LAG, Verbindungen und eine wechselseitige Kommunikation mit der VB/ZS und anderen einschlägigen Interessenträgern und Netzwerken zu schaffen und zu pflegen.</li> <li>• Beurteilung der Kompetenz und Fähigkeiten der VB/ZS sowie des nationalen GAP-Netzwerks, die Beziehung zu LAG zu pflegen.</li> <li>• Analyse der Unterstützung, die die VB/das nationale GAP-Netzwerk den LAG gewährt, um ihre Entscheidungsfähigkeit zu verbessern.</li> <li>• Analyse der Unterstützung, die die VB und die ZS den LAG im Hinblick auf Vereinfachungsverfahren und andere Möglichkeiten zur Erleichterung des Zugangs der Antragsteller zu Finanzmitteln gewähren.</li> </ul>

Quelle: Ausgearbeitet vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP (2024).

### 2.3. Verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen im Rahmen von LEADER (Arbeitsdefinition)

**Verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen** im Rahmen von LEADER betreffen die Mobilisierung endogener Potenziale, die Aufwertung territorialer Vermögenswerte und die Stärkung der Verbindungen zwischen Mitgliedern/Akteuren der lokalen Gemeinschaft, um mit den verfügbaren Ressourcen mehr zu erreichen und innovative, nachhaltige und integrierte, von der örtlichen Bevölkerung getragene Projekte zu fördern, die dauerhafte Auswirkungen im LAG-Gebiet haben.

Der Mehrwert besteht darin, dass Projekte, die mit der LEADER-Methode <sup>12</sup> umgesetzt werden, bessere Ergebnisse hervorbringen als die Projekte, die im Rahmen anderer Programme umgesetzt worden wären. Folglich hätten diese verbesserten Ergebnisse längerfristige Auswirkungen auf die LAG-Gebiete und würden zur lokalen Entwicklung beitragen.

<sup>12</sup> Dazu können auch Dachprojekte gehören, die unter bestimmten Bedingungen ein nützliches Instrument für die Umsetzung von LEADER sein können. Sie können dazu beitragen, das Antragsverfahren für kleine Begünstigte zu verkürzen, den Verwaltungsaufwand zu verringern und die Einbeziehung von Zielgruppen zu ermöglichen, die andernfalls schwer zu erreichen wären.



**Tabelle 3. Liste der Elemente der LEADER-Mehrwertkomponente „verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen“ mit Beschreibungen und Beispielen zur Operationalisierung dieser Elemente**

Elemente	Beschreibungen	Beispiele für die Operationalisierung
Verstärkte Hebelwirkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beitrag zur lokalen Entwicklung durch Mobilisierung zusätzlicher Mittel für das LAG-Gebiet.</li> <li>• Entwicklung und Vorstellung von mehr Projektideen für eine Finanzierung im Rahmen lokaler Entwicklungsstrategien (LDS).</li> <li>• Die Nähe der LAG zu dem Gebiet ermutigt mehr Menschen, Projekte vorzustellen, also Begünstigte, die ohne LEADER keinen Antrag gestellt hätten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Fähigkeit von LAG, Netzwerken und Mitgliedern/Akteuren der lokalen Gemeinschaft, die Mittel zu nutzen und zusätzliche Ressourcen aus der LDS und LEADER zu erhalten/zu mobilisieren (z. B. EU-, nationale, regionale und private Finanzierung neuer Projekte).</li> <li>• Suche nach Belegen dafür, dass LEADER-Projekte zu Freiwilligenarbeit anregen.</li> <li>• Suche nach Belegen für die Identifizierung und Motivation neuer Projektträger.</li> <li>• Suche nach Belegen dafür, dass Unternehmen/Akteure, die an LEADER-Projekten teilnehmen, neue und/oder andere als die gängigen Profile aufweisen.</li> </ul>
Genau auf die Erfordernisse des LAG-Gebiets zugeschnittene Projekte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Nähe der LAG und der Bottom-up-Ansatz tragen dazu bei, dass Projekte ausgewählt werden, die auf die dringendsten Erfordernisse des LAG-Gebiets ausgerichtet sind.</li> <li>• Sie umfassen mehrere Bereiche/Sektoren, sodass eine Reihe von Problemen/Erfordernissen, mit denen das LAG-Gebiet konfrontiert ist, angegangen werden kann.</li> <li>• In einigen Fällen ermöglichen die Verbindungen zwischen den Projekten eine besondere Ausrichtung auf die Erfordernisse des LAG-Gebiets.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche nach Belegen dafür, dass Projekte durch eine Vielzahl von Trägern in die Lage versetzt werden, lokalen Erfordernissen mit der LEADER-Methode gerecht zu werden.</li> <li>• Suche nach Belegen für Projekte, die bestimmte territoriale Vermögenswerte und Identitäten aufwerten.</li> </ul>





<p>Innovativere Projekte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte, die neue Ideen, Produkte oder Verfahren im LAG-Gebiet hervorbringen und im lokalen Kontext innovativ sind <sup>13</sup>.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche nach Belegen für innovative LEADER-Projekte im lokalen Kontext.</li> </ul>
<p>Nachhaltige Projekte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte, die nachhaltige Ergebnisse in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Vorteile hervorbringen, oder Projekte, die sich zu anderen Projekten oder Netzwerken entwickeln.</li> <li>• Die Nachhaltigkeit wird auch durch die Kenntnis der lokalen Verhältnisse beeinflusst.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche nach Belegen für Projekte, deren Ergebnisse aus wirtschaftlicher, sozialer oder ökologischer Sicht nachhaltig sind.</li> <li>• Suche nach Belegen für Projekte, die nach dem Ende der LEADER-Förderung in andere Kettenprojekte, Netzwerke usw. einbezogen sind.</li> <li>• Analyse der Art und Weise, wie lokales Wissen zu nachhaltigeren Projekten beiträgt.</li> </ul>
<p>Projekte, die Verbindungen zwischen Akteuren fördern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele für Verbindungen sind z. B. Projekte im Zusammenhang mit Strategien für intelligente Dörfer, Projekte mit mehreren Partnern, integrierte Projekte, Dachprojekte usw.</li> <li>• Partnerschaften, Netzwerke und Kooperationen, die es ohne LEADER nicht gäbe.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche nach Belegen für LEADER-Projekte, die zu Verbindungen zwischen allen beteiligten Interessenträgern beitragen.</li> <li>• Beurteilung, ob/wie LEADER-Projekte aufeinander aufbauen/Synergien erzeugen und zur Verwirklichung der lokalen Entwicklungsstrategie beitragen.</li> <li>• Suche nach Belegen für LEADER-Projekte, die zu einer Zusammenarbeit in Form von Netzwerken, Partnerschaften und anderen Kooperationen, z. B. im Zusammenhang mit intelligenten Dörfern, geführt haben. Letztere bauen auf partizipativen Ansätzen und Innovationen auf.</li> </ul>

Quelle: Ausgearbeitet vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP (2024).

## 2.4. Strukturelle Veränderungen im LAG-Gebiet (Arbeitsdefinition)

**Die oben genannten LEADER-Mehrwertelemente werden durch die Anwendung der LEADER-Methode** in Verbindung mit den drei unterstützenden Prozessen erreicht, also mit der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie, dem Umsetzungsmechanismus und der Unterstützung der Sensibilisierung/des

<sup>13</sup> Gemäß Anhang VII Nummer 2 Buchstabe c der [Verordnung \(EU\) 2022/1475](#) müssen die Mitgliedstaaten, die regionalen Behörden oder die LAG den Begriff „innovativ“ nach lokalen Verhältnissen definieren.





Kapazitätsaufbaus, die insbesondere von der LAG und/oder der VB sowie dem nationalen GAP-Netzwerk bereitgestellt werden. Aus diesen Kombinationen ergeben sich strukturelle Veränderungen im LAG-Gebiet.

**Strukturelle Veränderungen** im LAG-Gebiet sind wesentliche Veränderungen in der Funktionsweise des lokalen Gebiets, einschließlich seiner Wirtschaft, Gesellschaft und Einrichtungen, die durch die Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien bei Anwendung der LEADER-Methode bewirkt werden. Zu den Bereichen, die von den strukturellen Veränderungen durch die Tätigkeiten der LAG betroffen sein können, gehören insbesondere (nicht erschöpfende Liste)

- soziale Strukturen (z. B. Verhinderung der Landflucht oder Verbleib junger Menschen in der Region, Verringerung der sozialen Ausgrenzung, Schaffung nachhaltiger Arbeitsplätze),
- wirtschaftliche Strukturen (z. B. Erschließung neuer Märkte, Stärkung der Wertschöpfungsketten innerhalb oder auch außerhalb des Gebiets, Aufnahme neuer Arten von Wirtschaftstätigkeiten),
- räumliche Strukturen (z. B. Aufwertung vernachlässigter oder nicht genutzter Räume),
- Einstellungs- und Verhaltensmuster (z. B. Identitätsgefühl, Bereitschaft zur Zusammenarbeit),
- bereichsübergreifende strukturelle Veränderungen, z. B. Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaften (einschließlich mehrerer sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Aspekte).

Zu den Beispielen für die Operationalisierung des Konzepts der strukturellen Veränderung gehört u. a. die Suche nach Belegen für strukturelle Veränderungen infolge der lokalen Entwicklungsstrategie (von der Annahme ausgehend, dass sie einen Mehrwert in Form von verbessertem Sozialkapital, verbesserter Governance sowie verbesserten Ergebnissen und Auswirkungen schafft). Dazu gehören beispielsweise Veränderungen im Zusammenhang mit den verschiedenen Dimensionen der Strategie, wie Wissenstransfer, kurze Versorgungsketten, Energie aus erneuerbaren Quellen, einschließlich biobasierter, ökologische Nachhaltigkeit und Klima, Schaffung von Arbeitsplätzen, Unternehmen im ländlichen Raum, u. a. in der Bioökonomie, intelligente Dörfer, Zugang zu Dienstleistungen und Infrastruktur, soziale Inklusion, Gleichstellung der Geschlechter.



### 3 Was ist bei der Entwicklung eines Evaluierungsrahmens für den Mehrwert von LEADER zu berücksichtigen?

*In diesem Kapitel sollen für jede LEADER-Mehrwertkomponente spezifische Überlegungen angestellt werden, um einen klaren Evaluierungsrahmen zu entwickeln, der die Evaluierungsfragen, Erfolgsfaktoren und Indikatoren aus den folgenden Kapiteln umfasst.*

Bei der Evaluierung des Mehrwerts von LEADER sollten alle ermittelten Elemente des Mehrwerts erfasst werden, um die Verwendung von EU-Mitteln für LEADER mit möglichst vielen Belegen zu begründen. Darüber hinaus ist die Europäische Kommission der Auffassung, dass einer der wichtigsten Vorteile von LEADER darin besteht, den Bürgerinnen und Bürgern die EU näherzubringen<sup>14</sup>. In der Praxis bedeutet dies, dass LEADER dazu beiträgt, die Öffentlichkeit für die von der EU kofinanzierten Initiativen in ländlichen Gebieten zu sensibilisieren, und durch seinen integrativen Charakter die Bürgerbeteiligung fördert. Ferner trägt LEADER dazu bei, die Relevanz solcher Initiativen an die interessierte Bevölkerung zu kommunizieren und in einem gewissen Umfang auch das Vertrauen in die Unionsorgane zu stärken.

Um die Entwicklung eines Evaluierungsrahmens für den Mehrwert von LEADER zu erleichtern, werden nachstehend für jede Komponente des Mehrwerts konkretere Überlegungen angestellt.

Sozialkapital ist ein mehrdimensionales Konzept, bei dessen Beurteilung als Komponente des Mehrwerts von LEADER soziale Prozesse, Kapazitäten und Beziehungen zwischen allen Interessenträgern berücksichtigt werden sollten (siehe auch Kapitel 2 zu Arbeitsdefinitionen und zur Operationalisierung des Sozialkapitals). Bei der Beurteilung des Sozialkapitals kann beispielsweise berücksichtigt werden, inwieweit die Anwendung der LEADER-Methode zu folgenden Ergebnissen beiträgt:

- Stärkung der gegenseitigen Unterstützung und des Vertrauens zwischen den betreffenden Interessenträgern (z. B. LAG und ihren Begünstigten) und stärkere Beteiligung aller LEADER-Interessenträger an der Gestaltung und Umsetzung eines Bottom-up-Ansatzes,

---

<sup>14</sup> Im Einklang mit dem kohäsionspolitischen Ziel 5 „Ein bürgernäheres Europa durch die Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung aller Arten von Gebieten“ ([https://ec.europa.eu/regional\\_policy/policy/how/priorities\\_en](https://ec.europa.eu/regional_policy/policy/how/priorities_en)). Das [Handbook of territorial and local development strategies](#) (Handbuch der territorialen und lokalen Entwicklungsstrategien) ergänzt das kohäsionspolitische Ziel und trägt dazu bei, in allen Regionen der EU nachhaltiges Wachstum zu erreichen und Europa bürgernäher zu gestalten.



- offene Partnerschaften zwischen LEADER-Interessenträgern auf allen Ebenen, gemeinsame Normen und Werte sowie Erleichterung einer wirksamen und effizienten Kommunikation,
- Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den beteiligten LEADER-Interessenträgern, die für die Umsetzung von LEADER und die Verwirklichung von dessen Zielen erforderlich sind. Dies ermöglicht die Verbesserung gemeinsamer Kenntnisse, Fähigkeiten und Informationen.

Governance, sowohl die lokale Governance als auch die Multi-Level-Governance, zeichnet sich durch häufige und komplexe Interaktionen zwischen verschiedenen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren aus, die für die Umsetzung der LEADER-Methode mobilisiert werden (zu Arbeitsdefinitionen und Operationalisierung der Governance siehe auch Kapitel 2). Bei der Beurteilung der Multi-Level-Governance im Rahmen von LEADER sollten die horizontalen und vertikalen Interaktionen zwischen den staatlichen und nichtstaatlichen Interessenträgern, die an der Umsetzung von LEADER beteiligt sind, berücksichtigt werden. Dies umfasst zum Beispiel:

- die vertikale Verwaltung von LEADER, z. B. zwischen der Verwaltungsbehörde, den LAG und den nationalen GAP-Netzwerken, um die lokale Autonomie und Eigenverantwortung zu fördern und eine breitere Beteiligung des öffentlichen und des privaten Sektors als gleichberechtigte Partner zu erleichtern,
- die horizontale Koordinierung von LEADER, z. B. zwischen der Verwaltungsbehörde und der Zahlstelle, um die reibungslose Umsetzung von LEADER zu erleichtern, zwischen den Verwaltungsbehörden der anderen Fonds im Falle von LEADER unter Einbeziehung mehrerer Fonds, zwischen den LAG, um den Transfer von Kompetenzen und Wissen zu erleichtern und gemeinsame Projekte zu fördern, unter Anwendung von Maßnahmen, die getrennt nicht möglich wären und/oder bei getrenntem Handeln nicht mit besseren Ergebnissen durchgeführt werden könnten,
- innovative (soziale, öffentliche, private sowie lokale, regionale und nationale) Governance-Verfahren im Rahmen von LEADER (z. B. partizipative öffentlich-private Arbeitsgruppen), um auf komplexe Herausforderungen zu reagieren und bessere Ergebnisse zu erzielen.

Verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen ergeben sich aus der Anwendung der LEADER-Methode zur Deckung lokaler Erfordernisse und als Beitrag zu den GAP-Zielen (siehe auch Kapitel 2 zu Arbeitsdefinitionen und zur Operationalisierung verbesserter Ergebnisse und Auswirkungen). Lokale Entwicklungsstrategien werden von den LAG unter Einbeziehung der lokalen Gemeinschaft entwickelt (Bottom-up-Ansatz) und ermöglichen daher besser maßgeschneiderte Maßnahmen. Die LAG sind



mit Entscheidungsbefugnissen im Hinblick darauf ausgestattet, wofür, wo, für wen und wie die Mittel eingesetzt werden, um lokalen Erfordernissen gerecht zu werden und die entsprechenden Ziele zu erreichen. Daher könnte bei der Beurteilung verbesserter Ergebnisse und Auswirkungen Folgendes berücksichtigt werden:

- Die Beiträge zur Verwirklichung der GAP-Ziele können bei der Ausrichtung auf die Erfordernisse ländlicher Gebiete durch einen wirksameren und besser integrierten Ansatz erhöht werden.
- Der Umfang, in dem die Diskussionen und die Konsultation der LAG mit der lokalen Gemeinschaft sowie die LEADER-Projektauswahlkriterien zu besseren Projekten beitragen.
- Im Bereich der Beschäftigung kann die ordnungsgemäße Anwendung des Bottom-up-Ansatzes nachhaltigere Arbeitsplätze schaffen, da die mit diesem Ansatz geschaffenen Arbeitsplätze besser auf die lokalen Erfordernisse zugeschnitten sind, bessere Einkommensmöglichkeiten für die lokale Gemeinschaft bieten und dazu beitragen, der Landflucht Einhalt zu gebieten.
- Die Förderung der Zusammenarbeit kann ein Ergebnis von LEADER sein, aber auch Auswirkungen im Hinblick auf ein verbessertes Sozialkapital und eine lokale und Multi-Level-Governance haben, die langfristige Auswirkungen in Form struktureller Veränderungen haben kann, die beispielsweise in Fällen berücksichtigt werden sollten, in denen es bisher in dem betreffenden Gebiet keine oder eine nur eingeschränkte Kultur der Zusammenarbeit gab.
- Die angemessene Anwendung des Innovationsgrundsatzes kann zur Schaffung von Wissen beitragen, was sich wiederum in innovativeren Produkten und Dienstleistungen für die lokale Gemeinschaft niederschlägt. Damit kann ein Beitrag zum sozialen, digitalen und ökologischen Wandel im LAG-Gebiet geleistet werden.

Neben den Überlegungen zu den Mehrwertkomponenten gibt es mit Blick auf die Entwicklung des Evaluierungsrahmens auch einige technische Überlegungen. Diese betreffen etwa

- die Ebene, auf die sich die Evaluierung bezieht, d. h. die Ebene der LAG/die lokale Ebene oder die Ebene des GAP-SP; daraus ergibt sich, ob die Indikatoren auf der Ebene des GAP-SP aggregiert werden müssen, was wiederum für die Auswahl der Indikatoren maßgeblich ist,
- die erforderliche Häufigkeit der Datenerhebung und die Aggregationsebene (möglicherweise verknüpft mit dem Berichtszeitraum),



- die Datenquellen, einschließlich der Arten der Interessenträger, die die Antworten auf die Evaluierungsfragen geben bzw. relevante Informationen bereitstellen, und ihrer Kapazitäten/Teilnahmemöglichkeit, zum Beispiel die lokale Gemeinschaft, auf die sich die Erhebungen oder Befragungen beziehen würden, die zuständigen LAG-Mitarbeiter und/oder Mitarbeiter der VB, der ZS oder des nationalen GAP-Netzwerks,
- die für die Evaluierung zur Verfügung stehenden Ressourcen, z. B. unter Berücksichtigung des Umstands, dass einige LAG nur über sehr begrenzte Personalausstattung für die Evaluierung verfügen. In diesem Fall wäre es sinnvoll, einige Kernelemente des Evaluierungsrahmens und einige „wünschenswerte“ Elemente zu ermitteln.

Nicht zuletzt ist ein wichtiges Thema, das bei der Gestaltung eines Evaluierungsrahmens für den Mehrwert von LEADER zu berücksichtigen ist, seine Benutzerfreundlichkeit oder einfache Anwendbarkeit. Ausgangspunkt sollte ein einfacher und klarer Evaluierungsrahmen sein. Aus diesem Grund ist der vorgeschlagene Rahmen in diesen **Leitlinien nicht obligatorisch, sondern soll eine breite Auswahl an Elementen und Indikatoren bieten**, so dass die an der Evaluierung beteiligten Interessenträger eine Auswahl treffen und eine Anpassung an ihre Fähigkeiten und Verhältnisse vornehmen können. Darüber hinaus müssen die LAG (insbesondere die Leiter oder Mitarbeiter der LAG, die die erforderlichen Informationen erheben) über die erforderlichen Fähigkeiten (Zeit, Wissen usw.) verfügen.



## Teil III

# Vorgeschlagener Evaluierungsrahmen



## 4 Entwicklung eines möglichen Evaluierungsrahmens für den Mehrwert von LEADER

*In diesem Kapitel sollen die Gesamtstruktur des vorgeschlagenen Evaluierungsrahmens und dessen Inhalt beschrieben werden. Der detaillierte Evaluierungsrahmen für jede LEADER-Mehrwertkomponente wird dann in Kapitel 5 vorgestellt.*

Da der Mehrwert von LEADER eines der Themen ist, die von den Mitgliedstaaten entsprechend ihrem Evaluierungsbedarf und der Interventionslogik ihres GAP-Strategieplans beurteilt werden müssen, wird hier ein klarer Evaluierungsrahmen vorgeschlagen, um zum Verständnis des LEADER-Ansatzes beizutragen und seinen Mehrwert aufzuzeigen. Ein solcher Rahmen ist von entscheidender Bedeutung, um fundierte Erkenntnisse über den Mehrwert von LEADER zu gewinnen und Bereiche zu ermitteln, in denen Verbesserungen möglich sind. Es wird vorgeschlagen, dass die Verwaltungsbehörden, sofern möglich in Absprache mit den Evaluierenden, einen solchen Rahmen frühzeitig im Programmplanungszeitraum entwickeln, um die notwendigen Überwachungs-/Informationssysteme auf LAG-Ebene zur Erhebung der erforderlichen Daten und Informationen anpassen und/oder konzipieren zu können (siehe Anhang 2 für ein Beispiel einer Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene).

Die Gesamtstruktur des vorgeschlagenen Evaluierungsrahmens ist in Abbildung 3 dargestellt und kann Evaluierungsmanagern und Evaluierenden dabei helfen, eine Evaluierung des Mehrwerts von LEADER auf lokaler und nationaler Ebene zu planen und durchzuführen.



Abbildung 3. Gesamtstruktur des Evaluierungsrahmens



Quelle: Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für die GAP (2024).

Der Evaluierungsrahmen basiert auf den drei **Komponenten des Mehrwerts von LEADER**: verbessertes Sozialkapital, verbesserte Governance sowie verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen. Jede dieser Komponenten wurde mit Blick auf ihre **wesentlichen Bestandteile** analysiert, die mit den entsprechenden Evaluierungsfragen verbunden sind.

**Evaluierungsfragen** helfen dabei, das zu beurteilende Thema zu formulieren, die **zentralen Evaluierungselemente** genauer zu klären und die entsprechenden Erfolgsfaktoren zu formulieren.

**Erfolgsfaktoren** sind ein neuer Begriff bei der Konzeption der Evaluierung der GAP-Strategiepläne. Sie werden auch als „Beurteilungskriterien“ verstanden. Sie dienen dazu, bestimmte Aspekte der Evaluierungsfragen/-themen zu konkretisieren und die erwartete Veränderung infolge der evaluierten Intervention(en) anzugeben. Ferner geben sie Aufschluss darüber, wie die Evaluierungsfragen beantwortet werden, da mit ihnen bestimmt wird, was beurteilt werden muss, und die Gründe für die Entwicklung und Verwendung spezifischer Parameter (Output-, Ergebnis- und Wirkungsindikatoren) festgelegt werden. Darüber hinaus bilden sie die Grundlage für die Erstellung der Kausalitätskette und können das Kernelement sein, mit dessen Hilfe die Evaluierungsergebnisse strukturiert werden. Die Gründe für die Wahl der einzelnen Erfolgsfaktoren sind in den Tabellen in Kapitel 5 aufgeführt, in denen der Evaluierungsrahmen dargestellt ist.





Für jeden Erfolgsfaktor wird eine Liste der **Output-, Ergebnis- und Wirkungsindikatoren** mit den entsprechenden Datenquellen vorgeschlagen. Die Indikatoren sind ein Mittel zur Verwendung quantitativer und qualitativer Daten, um die durch den Erfolgsfaktor gekennzeichnete Richtung der Veränderung zu messen und folglich die Evaluierungsfrage zu beantworten.

Die Evaluierung des Mehrwerts von LEADER kann als formative Evaluierung <sup>15</sup> betrachtet werden. Es wird damit beurteilt, **inwieweit die Einrichtung und der Betrieb der LAG, ihre Sensibilisierungsmaßnahmen und Umsetzungsmechanismen sowie die Konzeption und Umsetzung ihrer lokalen Entwicklungsstrategien einen Mehrwert schaffen**. Die Ergebnisse dieser Evaluierung können wertvolle Beiträge für die Evaluierung der Wirkung der GAP-SP liefern und dabei helfen, den Beitrag der LEADER-Interventionen zu den spezifischen und allgemeinen Zielen des GAP-SP zu erklären.

## 5 Aufschlüsselung der Hauptkomponenten des vorgeschlagenen Evaluierungsrahmens

*Dieses Kapitel enthält ein detailliertes Beispiel für einen Evaluierungsrahmen für jede LEADER-Mehrwertkomponente, einschließlich Vorschlägen für Evaluierungsfragen, Erfolgsfaktoren, Indikatoren und Datenquellen. Detaillierte Datenblätter zu den einzelnen Indikatoren sind Anlage 1 zu entnehmen.*

Ein möglicher Evaluierungsrahmen für den Mehrwert von LEADER ist in den Tabellen 4 bis 6 für die einzelnen LEADER-Mehrwertkomponenten dargestellt, die sich auf die in Abbildung 3 dargestellte Grundstruktur stützen. Bei diesem Rahmen handelt es sich zwar lediglich um einen Vorschlag, jedoch könnte er von den Mitgliedstaaten ohne Anpassungen genutzt werden, da er sich auf alle LEADER-Mehrwertkomponenten und ihre Elemente erstreckt, ein breites Spektrum von Erfolgsfaktoren samt einer Begründung für ihre Auswahl umfasst sowie alle vorhandenen Datenquellen (insbesondere alle Variablen von Daten für die Überwachung und die Evaluierung) nutzt und gleichzeitig zusätzliche Datenquellen herangezogen werden können, da diese hauptsächlich auf qualitativen Datenerfassungsmethoden wie Erhebungen und Fokusgruppen beruhen. Dieser Evaluierungsrahmen stützt sich auf Beiträge von Sachverständigen der thematischen

---

<sup>15</sup> Bei der formativen Evaluierung handelt es sich um eine systematische Beurteilung, die während der gesamten Umsetzung eines Programms durchgeführt wird, um kontinuierlich Rückmeldungen und Erkenntnisse zusammenzutragen und so frühzeitig Bereiche mit Verbesserungspotenzial zu ermitteln. Die Ergebnisse der formativen Evaluierungen liefern wertvolle Informationen für nachfolgende Evaluierungen der Auswirkungen des GAP-Strategieplans, so dass sichergestellt ist, dass die maßgeblichen Komponenten und Ergebnisse im Evaluierungsprozess korrekt erfasst werden.



Arbeitsgruppe zum Mehrwert von LEADER, die über langjährige Erfahrung mit LEADER und seiner Evaluierung verfügen. Er könnte daher als angemessener Rahmen betrachtet werden.

Dennoch haben die Mitgliedstaaten nach wie vor die Wahl, einen eigenen Evaluierungsrahmen zu entwickeln und die Erfolgsfaktoren und Indikatoren anzuwenden, die für ihre Verhältnisse und ihren Evaluierungsbedarf am besten zutreffen, oder sie gegebenenfalls weiter anzupassen. Zu jedem Erfolgsfaktor gibt es eine kurze Beschreibung, die damit verbundenen Indikatoren und die vorgeschlagenen Datenquellen. Jeder Indikator wird in den Datenblättern in Anhang 1 ausführlich erläutert, einschließlich seines Anwendungsbereichs, der Definition der Konzepte, der Maßeinheit, der Datenquellen und der Methodik/Formel für die Berechnung.

### 5.1. Verbessertes Sozialkapital

Der exemplarische Evaluierungsrahmen für Sozialkapital kann genutzt werden, um zu beurteilen, inwieweit die Umsetzung des LEADER-Ansatzes das Sozialkapital im Hinblick auf verbesserte Vernetzung, verstärkte gegenseitige Unterstützung und verstärktes gegenseitiges Vertrauen sowie die Übernahme gemeinsamer mentaler Modelle und Überzeugungen erhöht.

**Tabelle 4. Beispiel für den Evaluierungsrahmen für ein verbessertes Sozialkapital**

Verbessertes Sozialkapital		
<b>Zentrales Element für die Evaluierung: 1. Netzwerke.</b>		
<u>Evaluierungsfrage:</u> Inwieweit trägt LEADER zu hochwertigen Interaktionen und zur Vernetzung der maßgeblichen Akteure bei?		
Erfolgsfaktoren (FOS)	Indikatoren	Datenquellen
<b>FOS.S:1.01: Die Größe und Vielfalt des Netzwerks und die Qualität der Interaktionen innerhalb der LAG verbessern sich oder sind nach wie vor hoch.</b>  <i>Die LAG sind Netzwerke lokaler Akteure/von Gemeinschaftsmitgliedern und machen das Wesen von LEADER aus. Ein breit angelegtes und diversifiziertes Netzwerk, das</i>	LAV.O.01: Anzahl der LAG-Mitglieder, aufgeschlüsselt nach Art der Organisation: a) öffentliche Verwaltungen, b) private lokale wirtschaftliche Interessen, c) soziale lokale Interessen, d) Sonstige.	<i>Daten für Überwachung und Evaluierung. Variablen L600 bis L604 (Anhang VII der Verordnung (EU) 2022/1475).</i>
	LAV.R.01: Index der Netzwerkvielfalt für die LAG-Mitgliedschaft (als Näherungswert für das strukturelle Sozialkapital der LAG).	<i>Verwaltungsunterlagen der LAG. Daten für Überwachung und Evaluierung. Variablen L600 bis L604 (Anhang VII der Verordnung (EU) 2022/1475).</i>



<p>alle maßgeblichen lokalen Akteure umfasst, die eng zusammenarbeiten, ermöglicht es ihnen, Ideen und Erfahrungen auszutauschen, ihre Kapazitäten aufzubauen und zu einer lokalen Entwicklung beizutragen, die den Erfordernissen des Gebiets entspricht.</p>	<p>LAV.I.01: LAG-Mitglieder, die der Auffassung sind, dass sich zwischen den LAG-Mitgliedern eine Kultur der hochwertigen Zusammenarbeit entwickelt hat.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i></p>
<p><b>FOS.S:1.02: Die sozialen Interaktionen im LAG-Gebiet (aber außerhalb der LAG selbst) haben sich dank LEADER verbessert bzw. bleiben auf hohem Niveau.</b></p> <p><i>Durch die Teilnahme an LEADER-Projekten kommen die Begünstigten mit anderen lokalen Akteuren in Kontakt und werden in das Gefüge der lokalen Gemeinschaft und die Dynamik der lokalen Entwicklung integriert. Dadurch verbessert sich wiederum die soziale Interaktion zwischen den Mitgliedern der lokalen Gemeinschaft im LAG-Gebiet.</i></p>	<p>LAV.O.02: Anzahl (oder Verhältnis) der Vorhaben (Projekte), die von mehreren Arten von Projektträgern gemeinsam durchgeführt werden (Spezifizierung der Arten).</p>	<p><i>Daten für Überwachung und Evaluierung. Variablen L700 und L706 (Anhang VII der Verordnung (EU) 2022/1475).</i></p> <p><i>Befragungen, Erhebungen zur Spezifizierung der Art.</i></p>
	<p>LAV.O.03: Anzahl der Teilnehmer an gemeinsamen Vorhaben (Projekten).</p>	<p><i>Projektberichte, Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene, Erhebungen.</i></p>
	<p>LAV.R.02: Belege für Teilnehmer an LEADER-Projekten (Vorhaben), die ihre Fähigkeit verbessern, sich in sozialen Gruppen zu organisieren und sich in das Gemeinschaftsgefüge zu integrieren.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i></p>
	<p>LAV.I.02: Wahrnehmung verbesserter sozialer Interaktionen im LAG-Gebiet unter den Teilnehmern an LEADER-Projekten.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i></p>
<p><b>FOS.S:1.03: Die LAG hat mit relevanten Partnern außerhalb des LAG-Gebiets ein Netzwerk aufgebaut bzw. aufrechterhalten.</b></p> <p><i>LAG arbeiten nicht isoliert. Es handelt sich um aktive Netzwerke, die auf lokaler, regionaler, nationaler und transnationaler Ebene mit anderen Netzwerken interagieren und vom</i></p>	<p>LAV.O.04: Anzahl der von der LAG umgesetzten interregionalen Kooperationsvorhaben (Projekte).</p>	<p><i>Daten für Überwachung und Evaluierung. Variable L708 (Anhang VII der Verordnung (EU) 2022/1475).</i></p>
	<p>LAV.O.05: Anzahl der von den LAG umgesetzten transnationalen Kooperationsvorhaben (Projekte).</p>	<p><i>Daten für Überwachung und Evaluierung. Variable L709 (Anhang VII der Verordnung (EU) 2022/1475).</i></p>
	<p>LAV.R.03: Belege für die Qualität der Interaktionen der LAG-Mitglieder mit anderen (externen) Akteuren.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i></p>



<p><i>Erfahrungsaustausch profitieren können.</i></p>		
<p><b>Zentrales Element für die Evaluierung: 2. Gegenseitige Unterstützung und gegenseitiges Vertrauen.</b></p>		
<p><u>Evaluierungsfrage:</u> Inwieweit hat LEADER zur gegenseitigen Unterstützung und zum gegenseitigen Vertrauen innerhalb der LAG und der lokalen Gemeinschaft beigetragen?</p>		
<b>Erfolgsfaktoren (FOS)</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Datenquellen</b>
<p><b>FOS.S:2.01: Das Maß an gegenseitiger Unterstützung und gegenseitigem Vertrauen innerhalb der LAG und der lokalen Gemeinschaft im LAG-Gebiet hat zugenommen oder ist nach wie vor hoch.</b></p> <p><i>Das Vertrauen unter den LAG-Mitgliedern stellt „normatives“ Sozialkapital dar und stützt den Aufbau wirtschaftlicher Beziehungen und die Steigerung der Wirtschaftsleistung. Es trägt zu schnelleren Verfahren bei, reduziert Streitigkeiten oder den damit verbundenen Zeitaufwand und ermöglicht allgemein eine reibungslosere, wirksamere und effizientere Koordinierung und Umsetzung der LAG-Tätigkeiten (geringere Transaktionskosten).</i></p>	<p>LAV.O.06: Beleg für Vertrauen innerhalb der LAG.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i></p>
	<p>LAV.R.04: Umfang des Vertrauens der lokalen Gemeinschaft in die LAG.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen, Fallstudien.</i></p>
	<p>LAV.I.03: Veränderung des Vertrauens der lokalen Gemeinschaft in die LAG (zur Erfassung des Mehrwerts von LEADER im Hinblick auf das Vertrauen).</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen, Fallstudien.</i></p>
<p><b>Zentrales Element für die Evaluierung: 3. Gemeinsame mentale Modelle, Werte und Überzeugungen.</b></p>		
<p><u>Evaluierungsfrage:</u> Inwieweit trägt LEADER zu gemeinsamen mentalen Modellen, Werten und Überzeugungen bei?</p>		
<b>Erfolgsfaktoren (FOS)</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Datenquellen</b>
<p><b>FOS.S:3.01: Eine gemeinsame Vision für das LAG-Gebiet, territoriale</b></p>	<p>LAV.O.07: Belege für ein gemeinsames soziales Bewusstsein im LAG-Gebiet.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i></p>



<p><b>Identitäten, gemeinsame Ziele, Werte und/oder Überzeugungen werden durch LEADER innerhalb der LAG und im LAG-Gebiet gefördert.</b></p> <p><i>Diese Komponenten des Sozialkapitals sind immateriell und können durch Analyse der Wahrnehmungen gemessen werden. Gemeinsame mentale Modelle und Überzeugungen setzen gemeinsame Denkmuster im Hinblick darauf voraus, wie die Dinge funktionieren, und erleichtern die Zusammenarbeit und Inklusivität in der lokalen Entwicklung.</i></p>	<p>LAV.R.05: Belege für gemeinsame Werte bei der Zusammenarbeit und/oder gemeinsamen Vorhaben (Projekten), unter Berücksichtigung 1. der Fähigkeit zur Einhaltung von Vereinbarungen, 2. der Ehrlichkeit in den sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen, 3. der Reaktionsfähigkeit und der Achtung der Rechtsstaatlichkeit, 4. der Fähigkeit, opportunistisches Verhalten oder Trittbrettfahren zu vermeiden.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen, Befragungen.</i></p>
	<p>LAV.I.04: Wahrnehmung, dass LAG-Maßnahmen sich auf die Verbesserung der lokalen Identität und des Ansehens des LAG-Gebiets, seiner Menschen, Ressourcen und Produkte ausgewirkt haben.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i></p>

Quelle: Ausgearbeitet vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP (2024).

## 5.2. Verbesserte Governance

Der exemplarische Evaluierungsrahmen für die Governance kann genutzt werden, um zu beurteilen, inwieweit die Umsetzung des LEADER-Ansatzes die lokale Governance und die Multi-Level-Governance verbessert und die Transparenz der Verfahren und Entscheidungsprozesse erhöht.

**Tabelle 5. Beispiel für den Evaluierungsrahmen für eine verbesserte Governance**

Verbesserte Governance		
<b>Zentrales Element für die Evaluierung: 1. Lokale Governance</b>		
<u>Evaluierungsfrage:</u> Inwieweit hat die Umsetzung von LEADER zur Einrichtung von Verfahren und Mechanismen geführt, die von der LAG koordiniert und gefördert werden, um eine partizipative, transparente und inklusive Entscheidungsfindung und ein starkes Engagement der Gemeinschaft bei der Entwicklung und Umsetzung der Strategie sicherzustellen?		
Erfolgsfaktoren (FOS)	Indikatoren	Datenquellen
<b>FOS.G:1.01: Inklusivität bei der Entscheidungsfindung: Die LAG-Kapazitäten, Organisationen und</b>	LAV.O.08: Anzahl der LAG-Mitglieder im Entscheidungsgremium nach Art der von ihnen vertretenen Organisationen sowie nach	<i>Daten für Überwachung und Evaluierung. Variablen L610 bis L620 (Anhang VII der Verordnung (EU) 2022/1475).</i>



<p><b>Menschen bei der Entscheidungsfindung auf inklusive Weise zusammenzubringen, verbessern sich oder sind nach wie vor hoch.</b></p> <p><i>Mit diesem Erfolgsfaktor sollen positive Koordinierungsprozesse erfasst werden, d. h. Versuche zur Maximierung des Gesamtziels durch organisations- und ortsübergreifende Erkundung und Nutzung gemeinsamer strategischer Möglichkeiten.</i></p>	<p>Geschlecht und Alter: a) öffentliche Verwaltungen, b) private lokale wirtschaftliche Interessen, c) lokale soziale Interessen, d) Sonstige (nicht durch die vorherigen Kategorien erfasst).</p>	
	<p>LAV.R.06: Belege für LAG-Verfahren, die die Inklusivität der lokalen Governance erleichtern.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i></p>
	<p>LAV.I.05: Wahrnehmung der Mitglieder der lokalen Gemeinschaft, dass die LAG Organisationen und Menschen bei der Entscheidungsfindung auf inklusive Weise zusammenbringt.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i></p>
<p><b>FOS.G:1.02: Die verwaltungstechnischen und fachlichen Kompetenzen der LAG und ihrer Mitarbeiter (in den unter die LDS fallenden Bereichen) verbessern sich oder sind nach wie vor hoch.</b></p> <p><i>Schulungen und Kapazitätsaufbau sowie die Teilnahme an LAG-bezogenen Aktivitäten tragen zum Aufbau von Kompetenzen bei, die im Zusammenhang mit LEADER relevant sind.</i></p>	<p>LAV.O.09: Zahl der Schulungs- und Kapazitätsaufbaumaßnahmen, die zur Verbesserung der verwaltungstechnischen und fachlichen Kompetenzen der LAG beigetragen haben, aufgeschlüsselt nach Art des Organisators (LAG, VB/ZS, nationales GAP-Netzwerk, sonstige Stellen).</p>	<p><i>Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene, Befragungen.</i></p>
	<p>LAV.R.07: Belege für die Verbesserung der Verwaltungskompetenzen.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i></p>
	<p>LAV.R.08: Belege für die Verbesserung der fachlichen Fähigkeiten der LAG in der LDS und in den von ihr abgedeckten Bereichen.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i></p>
<p><b>FOS.G:1.03: Die LAG hat die Sensibilisierung und Unterstützung der tatsächlichen und</b></p>	<p>LAV.O.10: Anzahl der Sensibilisierungsmaßnahmen, aufgeschlüsselt nach Zielgruppe, Organisator und Art der Tätigkeit.</p>	<p><i>LAG-Jahresberichte, Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene, Befragungen von LAG-Vertretern.</i></p>





<p><b>potenziellen Begünstigten verbessert.</b></p> <p><i>Die Sensibilisierung steht im Mittelpunkt der LEADER-Umsetzung. Sie schafft die Grundlage für eine verbesserte lokale Governance, indem die Mitglieder der lokalen Gemeinschaft dazu motiviert werden, sich am Aufbau oder den laufenden Tätigkeiten der LAG zu beteiligen, und intensiv in die gemeinsame Konzeption der lokalen Entwicklungsstrategie und deren wirksame Umsetzung eingebunden werden.</i></p>	<p>LAV.R.09: Belege für die Unterstützung (nach Art der Unterstützung) für Antragsteller und Begünstigte, insbesondere für diejenigen, die zuvor keinen Antrag gestellt haben oder gefördert wurden, einschließlich schwer erreichbarer Gruppen.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i></p>
	<p>LAV.I.06: Anzahl der neuen Antragsteller infolge von Sensibilisierungs- und Unterstützungsmaßnahmen.</p>	<p><i>Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene.</i></p>
<p><b>FOS.G:1.04: Die Kommunikation innerhalb der LAG, mit potenziellen Antragstellern und der lokalen Gemeinschaft verbessert sich.</b></p> <p><i>Kommunikationsmaßnahmen tragen zur Verbesserung der lokalen Governance bei, indem sie die Transparenz der Tätigkeiten und Entscheidungen der LAG erhöhen. Außerdem tragen sie dazu bei, den Bürgerinnen und Bürgern die EU näherzubringen, indem sie für die Ergebnisse der Umsetzung der LEADER-Methode und der LDS werben.</i></p>	<p>LAV.O.11: Anzahl der LAG mit einschlägigen Unterlagen zu ihren Tätigkeiten auf der Website: 1. Satzung der LAG 2. Zusammensetzung des Leitungsgremiums 3. Protokolle der Hauptversammlungen 4. Jahresabschlüsse (Teil der Jahresberichte) 5. lokale Entwicklungsstrategie 6. veröffentlichte Aufforderungen zur Einreichung von Projektvorschlägen 7. Entscheidungen über die Projektauswahl und Beschreibungen der finanzierten Projekte 8. Evaluierung der LAG 9. Newsletter</p>	<p><i>Websites der LAG.</i></p>
	<p>LAV.O.12: Belege für Kommunikationsaktivitäten der LAG und für deren Reichweite, z. B. a. Vorhandensein einer LAG-Website, b. Präsenz in</p>	<p><i>Website der LAG, Befragungen, Fokusgruppen, Kommunikationsstatistiken.</i></p>



	sozialen Medien, c. Präsenz in anderen öffentlichen gemeinsamen Kanälen, d. Sitzungen/Veranstaltungen, e. Sonstige.	
	LAV.R.10: Prozentsatz der Mitglieder der lokalen Gemeinschaft, die a. die LAG, b. ihre Tätigkeiten, c. die lokale Entwicklungsstrategie kennen.	<i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i>
	LAV.I.07: Belege für Mitglieder der lokalen Gemeinschaft, die glauben, dass LEADER den Bürgerinnen und Bürgern die EU näherbringt.	<i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i>
	LAV.I.08: Belege für Mitglieder der lokalen Gemeinschaft mit der Wahrnehmung, dass die LAG eine glaubwürdige Einrichtung/ein zentraler Akteur für die lokale Entwicklung ist.	<i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i>

**Zentrales Element für die Evaluierung: 2. Multi-Level-Governance im Rahmen von LEADER**

Evaluierungsfrage: Inwieweit hat die Umsetzung von LEADER zur Einrichtung von gemeinsamen Kooperationsprozessen und -mechanismen von VB/ZS, regionalen Behörden, Netzwerken und LAG auf der Grundlage von EU-Standards geführt, um die LAG zu stärken und ihre Kapazitäten für Entscheidungen, Verwaltung und Rechenschaftspflicht zu verbessern?

<b>Erfolgsfaktoren (FOS)</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Datenquellen</b>
<b>FOS.G:2.01: Die Koordinierung und Kommunikation zwischen der LAG und anderen Governance-Ebenen verbessert sich oder bleibt auf hohem Niveau.</b>  <i>Die Koordinierung und Kommunikation zwischen der LAG und anderen Governance-Ebenen ist für</i>	LAV.O.13: Anzahl und Art der Interaktionen zwischen VB/ZS und LAG oder LAG-Vertretern (z. B. Teilnahme an Sitzungen, Versammlungen, Sitzungen des Verwaltungsausschusses).	<i>Aufzeichnungen/Überwachungsdate n in der VB/ZS und der LAG, Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene.</i>  <i>Befragungen von Mitarbeitern der LAG, VB und ZS.</i>
	LAV.R.11: Belege für eine verbesserte Qualität der Interaktionen zwischen VB/ZS/nationalem GAP-	<i>Befragungen oder Erhebungen unter Mitarbeitern der LAG, der VB, der ZS und des nationalen GAP-Netzwerks.</i>





<p>den Aufbau einer wirksamen Multi-Level-Governance von entscheidender Bedeutung. Diese Interaktionen prägen die Aufteilung der Zuständigkeiten zwischen den verschiedenen Ebenen.</p>	<p>Netzwerk und den LAG oder LAG-Vertretern.</p>	
	<p>LAV.I.09: Belege für eine positive Wahrnehmung der Menschen in der VB, der ZS, dem nationalen GAP-Netzwerk und der LAG, die der Ansicht sind, dass die Verbindungen und die Koordinierung/Kommunikation zwischen der VB, der ZS, dem nationalen GAP-Netzwerk und den LAG gestärkt wurden.</p>	<p>Erhebungen, Fokusgruppen.</p>

Quelle: Ausgearbeitet vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP (2024).

### 5.3. Verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen

Der exemplarische Evaluierungsrahmen für verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen kann genutzt werden, um zu beurteilen, inwieweit die Umsetzung des LEADER-Ansatzes vorhandene Ressourcen mobilisiert, innovativere und nachhaltigere Projekte fördert, die auf die lokalen Erfordernisse zugeschnitten sind, und die Verbindungen zwischen lokalen Akteuren stärkt.

**Tabelle 6. Beispiel für den Evaluierungsrahmen für verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen**

Verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen		
<p><b>Zentrales Element für die Evaluierung: 1. Verstärkte Hebelwirkung</b></p> <p>Evaluierungsfrage: Inwieweit schafft LEADER eine Hebelwirkung?</p>		
Erfolgsfaktoren (FOS)	Indikatoren	Datenquellen
<p><b>FOS.E:1.01: Mit der LDS wurden weitere Investitionen oder Tätigkeiten im LAG-Gebiet mobilisiert, um die strategischen Ziele der LDS, die nicht direkt aus LEADER finanziert werden, zu erreichen.</b></p> <p>Mit der ELER-Förderung im Rahmen der LEADER-Methode wurden weitere Ressourcen und weitere Investitionen in ländlichen Gebieten mobilisiert.</p>	<p>LAV.O.14: Verhältnis der ELER-Mittel für die LDS zu anderen (nicht aus dem ELER stammenden) Mitteln für die LDS, davon a. aus privaten Quellen, b. aus öffentlichen Quellen.</p> <p>LAV.O.15: Belege (Anzahl und Ausgaben) für Projekte, auf die sich die LAG bezieht, außerhalb des ELER (z. B. andere EU-Fonds oder nationale Fonds).</p>	<p>Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene, LAG-Jahresberichte und Daten für Überwachung und Evaluierung. Variable L922 (Anhang VII der Verordnung (EU) 2022/1475).</p> <p>Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene, Befragungen.</p>



	LAV.R.12: Belege für Vorhaben (Projekte), die Freiwilligenarbeit umfassen.	Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene, Erhebungen.
<p><b>FOS.E:1.02: LEADER-Interventionen haben es ermöglicht, neue Projektträger zu ermitteln und zu motivieren.</b></p> <p><i>Das Ziel besteht darin, die Bemühungen der LAG zu erfassen, neue Projektträger (d. h. erstmalig im Rahmen des ELER) zu ermitteln und zu motivieren, Maßnahmen durchzuführen, die ohne LEADER nicht umgesetzt würden, indem ihre Anzahl und die positive Wahrnehmung der Mitglieder der lokalen Gemeinschaft hinsichtlich der Fähigkeiten der LAG gemessen werden.</i></p>	LAV.O.16: Anzahl der von der LAG unterstützten neuen Projektträger, für die die finanzielle Unterstützung aus der LEADER-Intervention entscheidend war.	Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene, Befragungen, Erhebungen.
	LAV.R.13: Belege für Mitglieder der lokalen Gemeinde im LAG-Gebiet mit einer positiven Wahrnehmung der Fähigkeit der LAG, neue Projektträger zu ermitteln und zu stärken.	Erhebungen, Fokusgruppen.
<p><b>Zentrales Element für die Evaluierung: 2. Genau auf die Erfordernisse des LAG-Gebiets zugeschnittene Projekte</b></p> <p><u>Evaluierungsfrage:</u> Inwieweit entsprechen die LEADER-Strategie und die LAG-Maßnahmen den spezifischen lokalen Erfordernissen und den territorialen Zielen?</p>		
<b>Erfolgsfaktoren (FOS)</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Datenquellen</b>
<p><b>FOS.E:2.01: LEADER wird den spezifischen lokalen Erfordernissen und den territorialen Zielen gerecht, indem es Projekte einer Vielzahl von Projektträgern ermöglicht, die bestimmte territoriale Ressourcen und Identitäten aufwerten.</b></p> <p><i>Der richtige Bottom-up-Ansatz ermöglicht es den LAG, den lokalen Erfordernissen besser gerecht zu werden als andere zentral verwaltete Interventionen.</i></p>	LAV.O.17: Anzahl und Anteil der Vorhaben (Projekte), die von verschiedenen Arten von Projektträgern umgesetzt werden.	Daten für Überwachung und Evaluierung. Variablen L700-709 (Anhang VII der Verordnung (EU) 2022/1475).
	LAV.O.18: Anzahl der Vorhaben (Projekte), die zu jeder in der LDS ermittelten Typologie von Erfordernis beitragen, einschließlich des grünen, digitalen oder sozialen Wandels ländlicher Gebiete.	Daten für Überwachung und Evaluierung. Variablen L800-810 (Anhang VII der Verordnung (EU) 2022/1475). Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene.
	LAV.R.14: Prozentsatz der Vorhaben (Projekte), mit denen einzigartige territoriale	Erhebungen, Fokusgruppen,



	Vermögenswerte (z. B. soziale, kulturelle, kulinarische, landschaftliche, natürliche, ökologische) aufgewertet werden.	Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene.
	LAV.I.10: Belege für Vorhaben (Projekte), die gemeinschaftlichen Nutzen erbringen und die Identität der Gemeinschaft stärken.	Erhebungen, Fokusgruppen.

**Zentrales Element für die Evaluierung: 3. Projekte mit innovativen Elementen auf lokaler Ebene**

Evaluierungsfrage: Inwieweit sind LEADER-Projekte im lokalen Kontext innovativ?

Erfolgsfaktoren (FOS)	Indikatoren	Datenquellen
<b>FOS.E:3.01: LEADER fördert die Einführung/Verbreitung von Innovationen im lokalen Kontext.</b>  <i>LAG und lokale Projektträger setzen Innovationen unter anderem in den Bereichen Produkte, Verfahren, Dienstleistungen, Organisation, Technologie, Soziales, Geschäftsmodelle und anderen um, die in jedem lokalen Kontext von den LAG oder gegebenenfalls von nationalen oder regionalen Behörden definiert werden.</i>	LAV.O.19: Anzahl der Vorhaben (Projekte), die im lokalen Kontext innovativ sind.	Daten für Überwachung und Evaluierung. Variable L710 (Anhang VII der Verordnung (EU) 2022/1475).
	LAV.R.15: Prozentualer Anteil der Ausgaben für innovative Vorhaben (Projekte) an den Gesamtausgaben.	Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene.
	LAV.R.16: Belege für Innovationen auf lokaler Ebene als Reaktion auf a. digitale, b. grüne, c. wirtschaftliche und d. soziale Herausforderungen/Veränderungen.	Erhebungen, Fokusgruppen.
	LAV.I.11: Prozentsatz der LEADER-Interessenträger, die der Ansicht sind, dass LEADER zur Entwicklung neuer Ideen, Produkte oder Prozesse im LAG-Gebiet beiträgt, die im lokalen Kontext innovativ sind.	Erhebungen, Fokusgruppen.

**Zentrales Element für die Evaluierung: 4. Nachhaltige Projekte**

Evaluierungsfrage: Inwieweit führen LEADER-Projekte zu nachhaltigen Ergebnissen?

Erfolgsfaktoren (FOS)	Indikatoren	Datenquellen
<b>FOS.E:4.01: LEADER-Projekte führen zu nachhaltigen Ergebnissen.</b>  <i>Nachhaltigkeit im Hinblick auf die Frage, ob eine Intervention nach dem Ende der Förderung in</i>	LAV.O.20: Anzahl der Vorhaben (Projekte), die zu Folgendem beitragen: a. wirtschaftliche, b. ökologische, c. soziale Nachhaltigkeit.	Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene, elektronisches Informationssystem zu den GAP-SP, LAG-Jahresberichte.



<i>finanzieller, wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht dauerhafte Auswirkungen hat und ob die Investition nachhaltig ist.</i>	LAV.R.17: Belege für Vorhaben (Projekte), deren Nachhaltigkeit durch Konsultation der LAG verbessert wurde.	<i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i>
	LAV.R.18: Belege für Vorhaben (Projekte), die aufgrund der Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten nachhaltig sind.	<i>Erhebungen, Fokusgruppen, Befragungen.</i>
<p><b>5. Projekte zur Förderung von Verbindungen zwischen lokalen Akteuren</b></p> <p><u>Evaluierungsfrage:</u> Inwieweit fördert LEADER Verbindungen zwischen Akteuren (z. B. Partnerschaften, Netzwerke, gemeinsam durchgeführte Projekte und andere Kooperationen), die ohne dieses Programm nicht bestanden hätten?</p>		
<b>Erfolgsfaktoren (FOS)</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Datenquellen</b>
<p><b>FOS.E:5.01:</b>  <b>Kooperationsprojekte werden eingerichtet oder fortgeführt.</b>  <i>Das Ziel besteht darin, die Anzahl und den Anteil der Vorhaben (Projekte) zu messen, die synergetisch funktionieren und zu einer Zusammenarbeit führen.</i></p>	LAV.O.21: Anzahl der LEADER-Vorhaben (Projekte), die synergetisch funktionieren (z. B. verschiedene Projekte, die verschiedene Aspekte erfassen, oder ein Projekt, das verschiedene Sektoren erfasst).	<i>Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene, Befragungen, LAG-Jahresberichte.</i>
	LAV.R.19: Anteil der LEADER-Vorhaben (Projekte), die zu einer Zusammenarbeit in Form von Netzwerken, Partnerschaften, gemeinsam durchgeführten Projekten und anderen Kooperationen/Synergien geführt haben.	<i>Daten für Überwachung und Evaluierung. Variablen L706, L708, L709 und L700 (z. B. % von L706/L700, L708/L700, L709/L700 (Anhang VII der Verordnung (EU) 2022/1475), Befragungen.</i>

Quelle: Ausgearbeitet vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP (2024).

#### 5.4. Strukturelle Veränderungen

Anhand des exemplarischen Evaluierungsrahmens für strukturelle Veränderungen kann beurteilt werden, inwieweit die Kombination aller drei Mehrwertkomponenten von LEADER zu strukturellen Veränderungen im LAG-Gebiet beiträgt (wie auch in Abbildung 2. Der Weg zu strukturellen Veränderungen im LAG-Gebiet dargestellt).



Tabelle 7. Beispiel für den Evaluierungsrahmen für strukturelle Veränderungen

Strukturelle Veränderungen		
<p><u>Evaluierungsfrage:</u> Inwieweit führt die Umsetzung der LDS unter Anwendung der LEADER-Methode zu strukturellen Veränderungen im LAG-Gebiet?</p>		
Erfolgsfaktoren (FOS)	Indikatoren	Datenquellen
<p><b>FOS.SC:1.01: Die Umsetzung der LDS unter Anwendung der LEADER-Methode führt zu strukturellen Veränderungen in den jeweiligen Bereichen der LDS.</b></p> <p><i>Die Umsetzung der LDS unter Anwendung der LEADER-Methode schafft einen Mehrwert im Hinblick auf Sozialkapital, Governance sowie verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen. Dies wiederum hat umfassendere Folgen im LAG-Gebiet, d. h. es kommt zu strukturellen Veränderungen darin, wie Wirtschaft, Gesellschaft und Institutionen in den jeweiligen Bereichen der LDS funktionieren.</i></p>	<p>LAV.I.12: Urteil der LEADER-Interessenträger über die Fähigkeit von LEADER, strukturelle Veränderungen in den jeweiligen Bereichen der LDS zu bewirken.</p>	<p><i>Erhebungen, Fokusgruppen.</i></p>

Quelle: Ausgearbeitet vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP (2024).

## 6 Überblick über die verfügbaren Daten/Informationsquellen

*Dieses Kapitel enthält Informationen über die bestehenden Datenquellen sowie Einblicke in die zusätzlichen Datenquellen und deren mögliche Nutzung.*

Jede Evaluierung ist so gut wie die Daten und Informationen, die genutzt werden, um Informationen über die im Evaluierungsrahmen enthaltenen Indikatoren zu erhalten. Daher wird vorgeschlagen, dass die VB/ZS und die LAG einen guten Überblick über die Daten und Informationen gewinnen, die für die Indikatoren, die sie bei der Evaluierung des Mehrwerts von LEADER verwenden, benötigt werden. Dies sollte in den frühen Phasen des Programmplanungszeitraums geschehen, vorzugsweise wenn die VB Evaluierungspläne für die GAP-SP (2023-2027) ausarbeiten. Letztere enthalten einen Abschnitt über Daten und Informationen, der eine gute Orientierungshilfe mit Blick auf die Daten, die verwendet werden können, wie auch die Daten, die nicht verfügbar sind und erhoben werden müssen, bieten kann.



Die Datenquellen im vorgeschlagenen Evaluierungsrahmen fallen in zwei Hauptkategorien: 1. bestehende Datenquellen für gemeinsame Daten, die alle Mitgliedstaaten erheben, insbesondere für die Variablen/Daten für Überwachung und Evaluierung gemäß Anhang VII der Verordnung (EU) 2022/1475, und 2. zusätzliche Datenquellen auf Ebene der LAG und VB/ZS für Informationen, die nicht von den Daten für Überwachung und Evaluierung erfasst werden.

Die bestehenden Datenquellen beziehen sich auf die Daten für Überwachungssysteme zur Erhebung von Daten für die Variablen im Zusammenhang mit der Situation der LAG sowie Variablen zu den Tätigkeiten der LAG, wie in Anhang VII der Verordnung (EU) 2022/1475 beschrieben. Es gibt zwar keine Pflicht zur kontinuierlichen Berichterstattung für diese Variablen<sup>16</sup>, die Daten können jedoch jederzeit verfügbar sein. Insbesondere können Variablen zu den Tätigkeiten der LAG in den Förderantrag aufgenommen und ab dem Zeitpunkt der ersten Zahlung für ein bestimmtes Vorhaben (Projekt) gemessen werden. Variablen, die sich auf die Situation der LAG beziehen, sind auf LAG-Ebene jederzeit als Teil ihrer Dokumentation verfügbar. Die VB kann die LAG auffordern, Daten zu den LAG-Mitgliedern (Variable L600 bis L604) und zum LAG-Entscheidungsgremium (Variablen L610 bis L620) nicht nur zum Zeitpunkt der Auswahl, sondern auch während der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategien in gemeinsam vereinbarter Häufigkeit (z. B. einmal jährlich) vorzulegen.

Zusätzliche Datenquellen können Folgendes umfassen:

- Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene. Hierbei handelt es sich um eine auf LAG-Ebene gepflegte Datenbank, in der operative Daten zu Sensibilisierungstätigkeiten sowie zu Vorhaben (Projekten) erfasst werden. Sie muss nach Gesprächen zwischen den LAG und der VB/ZS in den frühen Phasen des Programmplanungszeitraums vereinbart werden, damit die Daten von Anfang an erhoben werden können. Anlage 2 enthält ein Beispiel für eine Überwachungsdatenbank auf LAG-Ebene.
- LAG-Jahresberichte. Dabei handelt es sich um Daten, die aus der LAG-Datenbank extrahiert werden können, ergänzt durch andere qualitative Informationen sowie Ergebnisse von Evaluierungen auf LAG-Ebene.

---

<sup>16</sup> Daten im Zusammenhang mit den Tätigkeiten der LAG müssen in den Jahren 2026 und 2030 gemeldet werden, während Daten über die Situation der LAG nur einmal gemeldet werden, und zwar in dem Jahr, das auf die Auswahl der LAG folgt.





- Aufzeichnungen/Überwachungsdaten in der VB/ZS beziehen sich auf die auf der Ebene der VB/ZS erhobenen und gepflegten Daten, mit denen die Verwaltung und Kontrolle von LEADER-Interventionen dokumentiert wird.
- Erhebungen, Befragungen, Fokusgruppen, Fallstudien beziehen sich auf Primärdaten, die von den Evaluierenden bei der Evaluierung des Mehrwerts von LEADER erhoben wurden.
  - Erhebungen erfassen systematisch Daten und Informationen auf der Grundlage der Ansichten der wichtigsten Interessenträger, z. B. LAG-Mitarbeiter, LAG-Entscheidungsgremium, repräsentative Stichproben von LAG-Mitgliedern. Sie können dazu beitragen, Informationen über die Ergebnis- und Wirkungsindikatoren zu erhalten, die eher qualitativer Natur sind. Beispiele für Erhebungsfragen sind in allen Indikatordatenblättern in Anlage 1 enthalten, in denen Erhebungen als Methode zur Datenerfassung vorgeschlagen werden.
  - Eine Fokusgruppe ist eine qualitative Forschungsmethode, bei der eine kleine Gruppe (auf der Grundlage bestimmter Kriterien) ausgewählter Personen (z. B. 6 bis 10) in einem moderierten Umfeld vorab festgelegte Fragen beantwortet. Fokusgruppen sind ein guter Weg, um unterschiedliche Ansichten zu Themen zu erkunden und durch Fragen umfassende qualitative Informationen zu erhalten. Fokusgruppen sind nicht mit einem Workshop zu verwechseln, der zu einer einvernehmlichen Schlussfolgerung führen soll.
  - Fallstudien können genutzt werden, um die Analyse der LEADER-Mehrwertkomponenten zu vertiefen. Es werden damit Informationen und Daten erhoben, die die von den LAG-Verwaltungen bereitgestellten Informationen und Daten ergänzen und dazu beitragen, einige der wichtigsten Errungenschaften im Hinblick auf den Mehrwert aufzuzeigen.
- Das elektronische Informationssystem zum GAP-Strategieplan bezieht sich auf das elektronische System gemäß Artikel 130 der Verordnung (EU) 2021/2115.



## Teil IV

# Interpretation der Ergebnisse





## 7 Interpretation der Ergebnisse der Evaluierungen des Mehrwerts von LEADER

*Dieses Kapitel soll Aufschluss darüber geben, was bei der Interpretation der durch Indikatoren und die damit zusammenhängenden Erfolgsfaktoren bereitgestellten Belege zu berücksichtigen ist, und somit die Evaluierungsfragen beantworten.*

Die mithilfe von Indikatoren für Erfolgsfaktoren erhobenen Informationen werden dazu beitragen, die Evaluierungsfragen zur Beurteilung der verschiedenen Komponenten des LEADER-Mehrwerts zu beantworten. Die Erfolgsfaktoren zeigen die erwartete Veränderung und die Richtung dieser Veränderung (ansteigend, absteigend, gleichbleibend) an. Die Werte der Indikatoren liefern Belege dafür, ob die erwartete Veränderung im Hinblick auf die verschiedenen Elemente des Sozialkapitals, der Governance sowie der verbesserten Ergebnisse und Auswirkungen erreicht wurde. Die folgenden Tabellen zeigen, was bei der Interpretation der durch Indikatoren und die damit zusammenhängenden Erfolgsfaktoren gelieferten Belege zu berücksichtigen ist, um die Evaluierungsfragen zu beantworten.

### 7.1. Verbessertes Sozialkapital

**Tabelle 8. Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf Netzwerke zu berücksichtigen?**

Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf Netzwerke zu berücksichtigen?	
<p><b>Netzwerke:</b></p> <p>Inwieweit trägt LEADER zu hochwertigen Interaktionen und zur Vernetzung der maßgeblichen Akteure bei?</p>	<p>Diese Evaluierungsfrage wird anhand von drei Erfolgsfaktoren beantwortet, die sich auf die Vernetzung und Interaktion a. zwischen den LAG-Mitgliedern, b. zwischen den lokalen Akteuren im LAG-Gebiet und c. mit Akteuren/Interessenträgern außerhalb des LAG-Gebiets beziehen.</p> <p>Formelle und informelle Netzwerke auf lokaler Ebene, an denen Vertreter des öffentlichen und des privaten Sektors beteiligt sind, stehen im Mittelpunkt des Partnerschaftsprinzips von LEADER. Die Vielfalt der LAG-Mitglieder in diesen Netzwerken oder ihre Heterogenität führt zu einer Stärkung des repräsentativen Charakters der verschiedenen Kategorien lokaler Akteure in den LAG. Je höher der Wert des Netzwerkvielfaltsindex (LAV.R.01) ist, desto besser ist die Qualität des Netzwerks zwischen den LAG-Mitgliedern. Ist darüber hinaus eine hohe Anzahl der LAG-Mitglieder der Auffassung, dass sich zwischen ihnen eine Kultur der hochwertigen Zusammenarbeit entwickelt hat (LAV.I.01), könnte dies bedeuten, dass das LAG-Netzwerk in Zukunft aufrechterhalten werden kann. Hohe Werte dieser Indikatoren (LAV.R.01 und LAV.I.01) zeigen, dass Vernetzung und Zusammenarbeit strukturell in die sozialen Interaktionen der lokalen Interessenträger eingebettet sind, was auf ein höheres und</p>



	<p>dauerhafteres strukturelles Sozialkapital der LAG hindeutet. Hohe Werte lediglich bei LAV.R.01 können auf eine beginnende Akkumulation von strukturellem Sozialkapital in der LAG hindeuten, während die potenzielle Dauerhaftigkeit dieses Kapitals noch unklar ist.</p> <p>Im Hinblick auf die Vernetzung von Interessenträgern im LAG-Gebiet bringt die Teilnahme an LEADER-Projekten Menschen in Kontakt. Dies wird anhand der Anzahl der gemeinsam durchgeführten Vorhaben (Projekte) (LAV.O.02) und der entsprechenden Teilnehmerzahl (LAV.O.03) dargestellt. Dies kann durch die Teilnahme an lokalen Vereinigungen zu einem stärkeren Engagement im Gemeinschaftsleben führen, was anhand von Belegen für Teilnehmer an LEADER-Projekten erfasst wird, die ihre Fähigkeit verbessern, sich in sozialen Gruppen zu organisieren und sich in das Gemeinschaftsgefüge zu integrieren (LAV.R.02). Das Engagement der Menschen in lokalen Vereinigungen trägt wiederum zu besseren sozialen Interaktionen bei (LAV.I.02).</p> <p>Im Hinblick auf die Vernetzung mit Interessenträgern außerhalb des LAG-Gebiets können die Beteiligung von LAG-Mitgliedern an anderen Netzwerken und die eingerichteten Interaktionen und neuen Kooperationen zu einer Erhöhung der Anzahl und Qualität externer Netzwerke führen, mit denen die LAG verbunden ist. Die Beteiligung an interregionalen (LAV.O.04) und transnationalen (LAV.O.05) Projekten trägt dazu bei, dass die LAG in der Lage ist, externe Inspiration und Märkte „kleinzuhalten“. Darüber hinaus trägt der interregionale/internationale Austausch zum Ideenaustausch bei und fördert die Fähigkeiten, neue Ideen zu entwickeln. Daher können die Beteiligung an interregionalen und transnationalen Projekten und häufige Interaktionen von LAG mit anderen zu stärkeren Netzwerken, strategischeren Beziehungen und einer allgemein verbesserten Qualität der Zusammenarbeit führen, was mit dem Beleg der Qualität der Interaktionen der LAG mit anderen (externen) Akteuren erfasst wird (LAV.R.03). Je höher die Beteiligung der LAG an anderen Netzwerken, an Projekten (Vorhaben) und am internationalen Austausch ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie vom Erfahrungsaustausch profitieren kann.</p>
<p><b>Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf gegenseitige Unterstützung und gegenseitiges Vertrauen zu berücksichtigen?</b></p>	
<p><b>Gegenseitige Unterstützung und gegenseitiges Vertrauen:</b></p> <p>Inwieweit hat LEADER zur gegenseitigen Unterstützung und zum gegenseitigen Vertrauen</p>	<p>Diese Evaluierungsfrage wird anhand eines Erfolgsfaktors beantwortet, der sich auf den Grad der gegenseitigen Unterstützung und des gegenseitigen Vertrauens innerhalb der LAG und der lokalen Gemeinschaft im LAG-Gebiet bezieht.</p> <p>Die Bottom-up- und gebietsbezogenen Grundsätze von LEADER bilden die Grundlage für die Vertrauensbildung. Die Mitglieder der lokalen Gemeinschaft wirken bei der Ausarbeitung der lokalen Entwicklungsstrategie zusammen und entwickeln Vertrauen in die LAG</p>



<p>innerhalb der LAG und der lokalen Gemeinschaft begetragen?</p>	<p>und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit, um während dieses Prozesses gemeinsame Ziele zu erreichen.</p> <p>Besteht innerhalb der LAG Vertrauen (LAV.O.06), d. h. zwischen den LAG-Mitarbeitern, LAG-Entscheidungsgremien und LAG-Mitgliedern, werden Streitigkeiten reduziert und schneller beigelegt, wenn sie auftreten. Darüber hinaus fördern ein offener Dialog, die Transparenz des Entscheidungsprozesses, die Akzeptanz neuer Visionen und eine kontinuierliche Überwachung der Tätigkeiten der LAG die Entstehung von sozialem Vertrauen zwischen den LAG-Mitgliedern.</p> <p>Ein hohes Maß an Vertrauen der lokalen Gemeinschaft in die LAG (LAV.R.04) deutet darauf hin, dass der Dialog, die Transparenz und die Koordinierung der Tätigkeiten der LAG verbessert wurden. Ein hohes Maß an Vertrauen fördert zudem den Aufbau wirtschaftlicher Beziehungen und ebnet den Weg für eine Verbesserung der Wirtschaftsleistung.</p> <p>Veränderungen im Vertrauen der lokalen Gemeinschaft in die LAG (LAV.I.03) können positiv oder negativ sein. Sind sie positiv, weist das darauf hin, dass die LAG und ihre Tätigkeiten im Hinblick auf das Vertrauen einen Mehrwert schaffen; sind sie negativ, deutet das darauf hin, dass Verbesserungen erforderlich sind, damit die LAG ein vertrauenswürdiger Interessenträger im Prozess der lokalen Entwicklung sein kann.</p>
---	---

**Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf gemeinsame mentale Modelle und Überzeugungen zu berücksichtigen?**

<p><b>Gemeinsame mentale Modelle und Überzeugungen:</b></p> <p>Inwieweit trägt LEADER zu gemeinsamen mentalen Modellen, Werten und Überzeugungen bei?</p>	<p>Diese Evaluierungsfrage wird anhand eines Erfolgsfaktors beantwortet, der sich auf die Fähigkeit der LAG bezieht, innerhalb der LAG und im LAG-Gebiet eine gemeinsame Vision des LAG-Gebiets, der territorialen Identitäten, gemeinsamer Ziele, Werte und/oder Überzeugungen zu fördern.</p> <p>Die Einbeziehung der Mitglieder der lokalen Gemeinschaft in Netzwerke und Kooperationsprojekte fördert ihr gemeinsames Verständnis sozialer Probleme und erhöht ihre Solidarität und ihre Neigung, benachteiligte Gruppen, Frauen und junge Menschen in Kooperationsprojekte einzubeziehen. Dadurch würde das gemeinsame soziale Bewusstsein gestärkt (LAV.O.07).</p> <p>Je mehr Belege für gemeinsame Werte in der Zusammenarbeit und in gemeinsamen Projekten (LAV.R.05) bestehen, desto besser ist die Möglichkeit, die lokale Identifikation zu verbessern und zu einer gemeinsamen Vision des Gebiets, seiner Bevölkerung und seiner Ressourcen beizutragen. Ist außerdem eine hohe Anzahl der Teilnehmer an LEADER-Projekten und der Mitglieder der lokalen Gemeinschaft der Ansicht, dass sich die LAG-Maßnahmen auf die Verbesserung der lokalen Identität und des Ansehens des LAG-Gebiets ausgewirkt haben (LAV.I.04), heißt das, dass die LAG zu gemeinsamen</p>
---	--



	mentalen Modellen und Überzeugungen und damit zum Aufbau von Sozialkapital in dem Gebiet beigetragen hat.
--	---

Quelle: Ausgearbeitet vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP (2024).

## 7.2. Verbesserte Governance

**Tabelle 9. Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf die lokale Governance zu berücksichtigen?**

Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf die lokale Governance zu berücksichtigen?	
<p><b>Lokale Governance:</b></p> <p>Inwieweit hat die Umsetzung von LEADER zur Einrichtung von Verfahren und Mechanismen geführt, die von der LAG koordiniert und gefördert werden, um eine partizipative, transparente und inklusive Entscheidungsfindung und ein starkes Engagement der Gemeinschaft bei der Entwicklung und Umsetzung der Strategie sicherzustellen?</p>	<p>Diese Evaluierungsfrage wird anhand von vier Erfolgsfaktoren beantwortet, die sich auf Folgendes beziehen: a. die Inklusivität bei der Entscheidungsfindung, b. die Entwicklung der verwaltungstechnischen und fachlichen Kompetenzen der LAG-Mitglieder, des Entscheidungsgremiums und der Mitarbeiter, c. die Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen und d. die Kommunikation innerhalb der LAG und mit der lokalen Gemeinschaft.</p> <p>Die gebietsbezogenen Grundsätze und Partnerschaftsprinzipien von LEADER setzen voraus, dass die Mitglieder der lokalen Gemeinschaft über die LAG in den lokalen Entwicklungsprozess eingebunden werden. Dies lässt sich an der Vielfalt der Zusammensetzung des LAG-Entscheidungsgremiums (LAV.O.08) darstellen. Offenheit und Inklusivität der LAG führen dazu, dass neue Mitglieder und Akteure der Gemeinschaft einbezogen und bereits gewählte/ernannte Mitglieder des Entscheidungsgremiums Beiträge von Mitgliedern der lokalen Gemeinschaft in dem Gebiet einholen können.</p> <p>Mehr Belege für LAG-Verfahren, die die Einbeziehung der lokalen Gemeinschaft erleichtern (LAV.R.06), spiegeln die Bemühungen der LAG um eine offenere und inklusivere Governance-Struktur wider. Verschiedene Arten von Belegen können unterschiedliche Schlussfolgerungen zur Folge haben, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftliche Satzungen, die Aspekte der Mobilität bei der Entscheidungsfindung (z. B. Rotation der Mitgliedschaft im Entscheidungsgremium) enthalten, sind eine Voraussetzung für die Einbeziehung neuer Gruppen von Mitgliedern/Akteuren der Gemeinschaft,</li> <li>• die Generalversammlungen verbessern die Möglichkeiten für die Einbeziehung neuer Mitglieder/Akteure der Gemeinschaft und für bereits gewählte/ernannte Mitglieder des Entscheidungsgremiums, Beiträge von Menschen in dem Gebiet einzuholen,</li> <li>• eine stärkere Beteiligung verschiedener Gruppen ist eher geeignet, die Legitimität zu stärken und die Konfliktlösung zu</li> </ul>



	<p>fördern, indem unterschiedliche Ansichten frühzeitig berücksichtigt werden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Unterstützung des Entscheidungsgremiums bei der Einbeziehung neuer Mitglieder durch die LAG-Mitarbeiter kann zur Verankerung von Personen, Mitgliedergruppen und Mitgliedsorganisationen in der LAG führen.</li> </ul> <p>Eine inklusive Zusammensetzung des LAG-Entscheidungsgremiums mit robusten Verfahren zur weiteren Erleichterung der Inklusivität erhöht die Glaubwürdigkeit der LAG, was sich in einer positiveren Wahrnehmung der LAG in der lokalen Gemeinschaft niederschlagen kann (LAV.I.05).</p> <p>Eine wirksame Verwaltung der lokalen Governance-Strukturen erfordert besondere verwaltungstechnische und fachliche Kompetenzen der LAG-Mitglieder, des Entscheidungsgremiums und der Mitarbeiter. Die Teilnahme an Kapazitätsaufbau- oder Schulungsveranstaltungen sowie die Teilnahme an den verschiedenen LAG-Aktivitäten, wie der Entwicklung lokaler Entwicklungsstrategien, Verwaltungs- und Sensibilisierungstätigkeiten (LAV.O.09), führen im Einklang mit dem Bottom-up-Prinzip von LEADER zu neuen oder verbesserten Kompetenzen. Mehr Belege für verbesserte verwaltungstechnische (LAV.R.07) und fachliche (LAV.R.08) Kompetenzen der LAG-Mitarbeiter, des Entscheidungsgremiums und der LAG-Mitglieder zeigen, dass die LAG und ihre Mitglieder besser in der Lage sind, die lokalen Entwicklungsprozesse hochwertiger zu unterstützen.</p> <p>Diese verbesserten Kompetenzen ermöglichen es der LAG, Sensibilisierungsmaßnahmen (LAV.O.10) durchzuführen, die alle lokalen Interessenträger berücksichtigen. Mehr Belege für Sensibilisierungsmaßnahmen und Unterstützung für Antragsteller und Begünstigte (LAV.R.09) deuten darauf hin, dass mehr Möglichkeiten bestehen, dass diese die Mitglieder der lokalen Gemeinschaft dazu motivieren, sich an der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie zu beteiligen. Je wirksamer sich die LAG bemüht, die lokalen Interessenträger zu sensibilisieren und zu motivieren, desto höher ist die Zahl der neuen Antragsteller für die Teilnahme an der lokalen Entwicklungsstrategie (LAV.I.06).</p> <p>Eine wirksame Kommunikation funktioniert synergetisch mit den Sensibilisierungsmaßnahmen, um sicherzustellen, dass mehr Mitglieder der lokalen Gemeinschaft motiviert werden, sich mit ihren Projekten an der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie zu beteiligen. Darüber hinaus bieten Kommunikationsmaßnahmen zusammen mit Sensibilisierungsmaßnahmen der lokalen Gemeinschaft Gelegenheit, gehört und Teil der lokalen Governance zu werden. Mehr Belege für Kommunikationsmaßnahmen (LAV.O.12) auf LAG-Ebene und eine größere Zahl von LAG mit einschlägigen Unterlagen zu ihren Tätigkeiten auf der Website (LAV.O.11) auf der Ebene des GAP-Strategieplans</p>
--	--



	<p>erhöhen den prozentualen Anteil der lokalen Mitglieder, die sich des LEADER-Ansatzes, der Rolle der LAG und der LDS bewusst sind (LAV.R.10).</p> <p>Je mehr Aufmerksamkeit für LEADER und seine Umsetzung geschaffen wird und je mehr Mitglieder/Akteure der lokalen Gemeinschaft Projekte umsetzen und/oder die Möglichkeit haben, die lokalen Governance-Verfahren zu gestalten, desto stärker nimmt die Sichtbarkeit der Rolle der EU bei der Stärkung der lokalen Gemeinschaften zu (LAV.I.07). Letztlich können sich der tatsächliche Ausdruck der LAG-Tätigkeiten und die mit der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie erzielten Ergebnisse in mehr Belegen dafür niederschlagen, dass die lokale Gemeinschaft die LAG als glaubwürdige Einrichtung und Katalysator für die lokale Entwicklung betrachtet (LAV.I.08).</p>
<p><b>Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf die Multi-Level-Governance zu berücksichtigen?</b></p>	
<p><b>Multi-Level-Governance:</b></p> <p>Inwieweit hat die Umsetzung von LEADER zur Einrichtung von gemeinsamen Kooperationsprozessen und -mechanismen von VB/ZS, regionalen Behörden, Netzwerken und LAG auf der Grundlage von EU-Standards geführt, um die LAG zu stärken und ihre Kapazitäten für Entscheidungen, Verwaltung und Rechenschaftspflicht zu verbessern?</p>	<p>Diese Evaluierungsfrage wird anhand eines Erfolgsfaktors im Zusammenhang mit der Koordinierung und Kommunikation zwischen der LAG und anderen Governance-Ebenen beantwortet.</p> <p>Der Vernetzungsgrundsatz von LEADER bedeutet, dass die LAG in vertikale Entscheidungsprozesse (Multi-Level-Governance) einbezogen werden. Der Umfang dieser Einbeziehung lässt sich anhand der Anzahl und Art der Interaktionen zwischen VB/ZS und LAG darstellen (LAV.O.13). Diese Beteiligung an der Multi-Level-Governance stärkt die LAG und verbessert ihre Entscheidungsfähigkeiten. Belege für Verbesserungen sind die Anzahl und die Qualität der Interaktionen zwischen der Verwaltungsbehörde/der Zahlstelle/dem nationalen GAP-Netzwerk und den LAG oder LAG-Vetretern (LAV.R.11) durch Verbesserungen und Vereinfachungen der Systeme, Vorschriften und Verfahren sowie durch Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation und Koordinierung, die auf stärkere Verbindungen zwischen diesen verschiedenen Governance-Ebenen hindeuten (LAV.I.09). Infolge verstärkter Verbindungen und Koordinierung können die Mitarbeiter der VB/ZS und die LAG zu einer besseren Umsetzung beitragen.</p>

Quelle: Ausgearbeitet vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP (2024).

### 7.3. Verbesserte Ergebnisse und Auswirkungen

**Tabelle 10. Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf eine verstärkte Hebelwirkung zu berücksichtigen?**

<p><b>Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf eine verstärkte Hebelwirkung zu berücksichtigen?</b></p>	
<p><b>Verstärkte Hebelwirkung:</b></p>	<p>Zur Beantwortung dieser Evaluierungsfrage werden zwei Erfolgsfaktoren herangezogen, die a) die Förderung zusätzlicher Investitionen oder</p>





<p>Inwieweit schafft LEADER eine Hebelwirkung?</p>	<p>Aktivitäten im LAG-Bereich, die nicht direkt aus LEADER finanziert werden, und b) die Ermittlung und Motivation neuer Projektträger betreffen.</p> <p>Lokale Entwicklungsstrategien erzeugen durch strategische Steuerung eine Hebelwirkung gegenüber der lokalen Entwicklung von Ad-hoc-Anwendungen (Anwendungen außerhalb eines strategischen Rahmens). Diese Hebelwirkung kann sich in der Höhe der zusätzlich in die lokale Entwicklungsstrategie investierten Mittel zur Anpassung an die ELER-Förderung (LAV.O.14) äußern, aber auch in Projekten, die die LAG infolge der Fähigkeiten und Kapazitäten, die sie durch ihre Teilnahme an LEADER-Aktivitäten erworben hat, außerhalb des ELER (LAV.O.15) beantragt. Eine weitere Dimension zusätzlicher Ressourcen ist die Freiwilligentätigkeit (LAV.R.12), die von den lokalen Projektträgern und der Gemeinschaft infolge der Sensibilisierungsmaßnahmen der LAG und der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie geleistet wird.</p> <p>Ein weiterer Ausdruck einer erhöhten Hebelwirkung entsteht durch die Ermittlung und Motivierung neuer Projektträger. Mit dem Bottom-up-Ansatz von LEADER wird sichergestellt, dass die Mitglieder der lokalen Gemeinschaft erreicht werden, die über bessere Kenntnisse der lokalen Erfordernisse verfügen. Darüber hinaus werden die Sensibilisierungs- und Kommunikationsmaßnahmen der LAG es den potenziellen Begünstigten aus der lokalen Gemeinschaft ermöglichen, gut informiert und motiviert zu sein, um die Unterstützung zu beantragen. Diese Maßnahmen können auch neuen Projektträgern helfen, ihren ursprünglichen Vorschlag zu verbessern und/oder die Umsetzung ihrer Projekte (Vorhaben) zu beschleunigen. Die gestiegene Anzahl neuer Projektträger, die von der LAG unterstützt werden und für die die finanzielle Unterstützung aus der LEADER-Intervention entscheidend war (LAV.O.16), weist auf eine erhöhte Hebelwirkung hin. Die kontinuierlichen Bemühungen der LAG, systematisch neue Projektträger zu ermitteln und zu motivieren, können dazu führen, dass sich bei den lokalen Interessenträgern die Wahrnehmung bildet, dass die LAG-Kapazitäten zur Nutzung von lokalem Wissen verbessert wurden (LAV.R.13).</p>
<p><b>Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf Projekte zu berücksichtigen, die auf die Erfordernisse des LAG-Gebiets zugeschnitten sind?</b></p>	
<p><b>Projekte, die auf die Erfordernisse des LAG-Gebiets zugeschnitten sind:</b></p> <p>Inwieweit entsprechen die LEADER-Strategie und die LAG-Maßnahmen den spezifischen lokalen Erfordernissen und</p>	<p>Diese Evaluierungsfrage wird anhand eines Erfolgsfaktors im Zusammenhang mit der Erfüllung der lokalen Erfordernisse und territorialen Ziele beantwortet.</p> <p>Der gebietsbezogene und Bottom-up-Ansatz von LEADER stellt sicher, dass die lokale Entwicklungsstrategie den Erfordernissen der lokalen Gebiete und ihrer Gemeinschaften Rechnung trägt. Ausgehend davon wird die Durchführung von Projekten (Vorhaben) durch eine Vielzahl von Projektträgern (LAV.O.17), die bessere Kenntnisse darüber haben, wie die lokalen Vermögenswerte zur Deckung des ermittelten Bedarfs eingesetzt werden können (LAV.O.18), zu einem höheren Anteil von</p>



<p>den territorialen Zielen?</p>	<p>Projekten führen, die auf territorialen Vermögenswerten aufbauen und den spezifischen Erfordernissen des LEADER-Gebiets gerecht werden (LAV.R.14). Je mehr Projekte, die von einer Vielzahl von Projektträgern umgesetzt werden, auf territorialen Vermögenswerten aufbauen, desto deutlicher wird, dass der LEADER-Ansatz die Gemeinschaftsidentität fördert (LAV.I.10).</p>
<p><b>Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf Projekte mit innovativen Elementen auf lokaler Ebene zu berücksichtigen?</b></p>	
<p><b>Projekte mit innovativen Elementen auf lokaler Ebene:</b> Inwieweit sind LEADER-Projekte im lokalen Kontext innovativ?</p>	<p>Diese Evaluierungsfrage wird anhand eines Erfolgsfaktors im Zusammenhang mit der Einführung und Verbreitung von Innovationen im LAG-Gebiet beantwortet.</p> <p>Der Innovationsgrundsatz von LEADER stellt sicher, dass verschiedene Arten von Innovationen (z. B. soziale, technologische, verfahrens-, dienstleistungsorientierte) auf lokaler Ebene umgesetzt werden. Darüber hinaus implizieren die Grundsätze der Vernetzung und territorialen Zusammenarbeit, dass die Beteiligung an verschiedenen Netzwerken und Projekten der territorialen Zusammenarbeit als Inspiration für die Entstehung neuer Ideen dienen kann, die wiederum in innovative Projekte im lokalen Kontext umgewandelt werden können. Diese lassen sich anhand der Zahl der Projekte darstellen, die im lokalen Kontext innovativ sind (LAV.O.19). Die Belege dafür, dass der Anteil innovativer Projekte infolge des LEADER-Ansatzes (LAV.R.16) gestiegen ist, weisen darauf hin, dass LEADER besser in der Lage ist, Innovationen auf lokaler Ebene zu schaffen (LAV.I.11).</p>
<p><b>Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf nachhaltige Projekte zu berücksichtigen?</b></p>	
<p><b>Nachhaltige Projekte:</b> Inwieweit führen LEADER-Projekte zu nachhaltigen Ergebnissen?</p>	<p>Diese Evaluierungsfrage wird anhand eines Erfolgsfaktors im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit der Projektergebnisse beantwortet.</p> <p>Mit dem gebietsbezogenen und Bottom-up-Ansatz von LEADER werden Projekte gefördert, die auf territorialen Aspekten und lokalem Wissen aufbauen und ein größeres Potenzial haben, in wirtschaftlicher, ökologischer oder sozialer Hinsicht nachhaltiger zu sein (LAV.O.20). Belege für Projekte, die durch Konsultation der LAG (LAV.R.17) verbessert wurden oder die von lokalen Akteuren aufgrund der Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten als nachhaltiger angesehen werden (LAV.R.18), können die Bemühungen der LAG um eine Erhöhung der voraussichtlichen Dauerhaftigkeit der durch LEADER finanzierten Projekte und deren Auswirkungen widerspiegeln.</p>
<p><b>Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf Projekte zu berücksichtigen, die Verbindungen zwischen lokalen Akteuren fördern?</b></p>	





<p><b>Projekte, die Verbindungen zwischen lokalen Akteuren fördern:</b></p> <p>Inwieweit fördert LEADER Verbindungen zwischen Akteuren (z. B. Partnerschaften, Netzwerke, gemeinsam durchgeführte Projekte und andere Kooperationen), die ohne dieses Programm nicht bestanden hätten?</p>	<p>Diese Evaluierungsfrage wird anhand eines Erfolgsfaktors im Zusammenhang mit der Förderung und Umsetzung von Kooperationsprojekten beantwortet.</p> <p>Mit dem Partnerschaftsprinzip und den sektorübergreifenden Grundsätzen von LEADER wird sichergestellt, dass die Vorteile der Projekte über die Netzwerke der Partner weiter verbreitet werden. Die korrekte Anwendung des integrierten, sektorübergreifenden Ansatzes und der Zusammenarbeit kann zur Förderung konkreter und funktionaler Verbindungen zwischen den Akteuren im ländlichen Raum führen und auf Projektebene und zwischen LEADER-Interessenträgern, die an verschiedenen Projekten beteiligt sind, Synergien schaffen. Dies wird sich in einer höheren Zahl von synergetischen Projekten niederschlagen (LAV.O.21).</p> <p>Je mehr gemeinsame, sektorübergreifende Projekte umgesetzt werden, desto wahrscheinlicher ist es, dass LEADER die Verbindungen zwischen Mitgliedern/Akteuren der lokalen Gemeinschaft in Form von Netzwerken, Partnerschaften, gemeinsam umgesetzten Projekten und anderen Kooperationen stärkt (LAV.R.19).</p>
--	--

Quelle: Ausgearbeitet vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP (2024).

## 7.4. Strukturelle Veränderungen

**Tabelle 11. Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf die Fähigkeit von LEADER, strukturelle Veränderungen im LAG-Gebiet zu bewirken, zu berücksichtigen?**

<p><b>Was ist bei der Interpretation der Ergebnisse im Hinblick auf strukturelle Veränderungen zu berücksichtigen?</b></p>	
<p><b>Strukturelle Veränderungen:</b></p> <p>Inwieweit führt die Umsetzung der LDS durch Anwendung der LEADER-Methode zu strukturellen Veränderungen im LAG-Gebiet?</p>	<p>Diese Evaluierungsfrage wird anhand eines Erfolgsfaktors im Zusammenhang mit der Umsetzung der LDS unter Anwendung der LEADER-Methode beantwortet. Sie misst, inwieweit strukturelle Veränderungen im LAG-Gebiet infolge der kombinierten Mehrwertwirkungen der Umsetzung aller Projekte der lokalen Entwicklungsstrategie mit der LEADER-Methode bewirkt werden.</p> <p>Zu diesem Zweck wird der Wirkungsindikator LAV.I.12 verwendet. Diese Frage bezieht sich auf das Wirkungsniveau, sodass nur ein Wirkungsindikator angemessen ist. Der Wirkungsindikator erfasst mittels einer qualitativen Erhebung die Meinungen der Interessenträger dahingehend, inwieweit die kombinierten Projekte der LAG zu den verschiedenen Dimensionen der lokalen Entwicklungsstrategie beigetragen haben: wirtschaftliche, soziale, ökologische/räumliche sowie übergreifende Aspekte. Um die Ergebnisse dieses Indikators zu verstehen, muss zunächst ermittelt werden, welche spezifischen Dimensionen von der lokalen Entwicklungsstrategie erfasst werden.</p> <p>Je höher der Wert dieses Indikators ist, desto höher ist die kombinierte Wirkung der LEADER-Mehrwertkomponenten im Hinblick auf die Herbeiführung struktureller Veränderungen im LAG-Gebiet in den</p>



	<p>besonderen Dimensionen der LDS. Die einzelnen Antworten auf die Erhebungsfragen können auch zeigen, inwieweit LEADER speziell zu bestimmten Arten struktureller Veränderungen im untersuchten LAG-Gebiet beiträgt.</p> <p>Darüber hinaus können zusätzliche Informationen aus beschreibenden Statistiken (sofern auf lokaler/regionaler Ebene verfügbar), die die Trends/Entwicklungen wichtiger struktureller Veränderungen z. B. in Bezug auf Bevölkerung, Beschäftigung/Arbeitslosigkeit oder Armut/soziale Ausgrenzung aufzeigen, dazu beitragen, die mit dem Wirkungsindikator LAV.I.12 gewonnenen Informationen besser in einen Kontext einzuordnen.</p> <p>Bei der Interpretation der Ergebnisse muss jedoch berücksichtigt werden, dass der Beitrag des Mehrwerts von LEADER zu strukturellen Veränderungen möglicherweise nicht leicht auf LEADER zurückgeführt werden kann oder dass es auch andere Einflussfaktoren geben kann.</p>
--	---

Quelle: Ausgearbeitet vom Europäischen Evaluierungs-Helpdesk für die GAP (2024).



**EU CAP Network** *supported by*

European Evaluation Helpdesk for the CAP  
Rue Belliard 12, 1040  
Brussels, Belgium  
+32 2 808 10 24  
[evaluation@eucapnetwork.eu](mailto:evaluation@eucapnetwork.eu)



Funded by  
the European Union